

#13 MAI 2016

ZUM MITNEHMEN!



STADTMAGAZIN FÜR GELSENKIRCHEN



*Idomeni – Eine andere Welt mitten in Europa • Freistoß – Schalker Betrachtungen
Babywald • Freifunk • Glyphosat • Pak Choi an Ingwer • u.v.m.*



Pfingsten 2016



10. DRACHENFEST GELSENKIRCHEN



**Himmelsstürmer
& Nachtschwärmer**
Fr. 13. bis So. 15. Mai 2016

Internationales Flug-Meeting & Kultur

Drei Tage voller luftiger Attraktionen & phantastischer Gebilde – alles, was das „Drachenherz“ begehrt. Himmelwärts – den ganzen Tag!
Familien-Kulturprogramm, Bastel- & Mitmachangebote, Kinderschminken, Drachenbau-Workshops, Trommel-Workshop, Live-Konzerte & nächtliche Drachen-Flugshows

kultur.gebiet **CONSOL**

Ecke Consol-/Bismarckstraße

Alle Angebote sind wetter- und windabhängig.
Beachten Sie bitte die Hinweise vor Ort.

 **Stadt
Gelsenkirchen**

www.drachenfest.ruhr



Veranstalter
Referat Kultur der Stadt Gelsenkirchen
Telefon: (0209) 169-91 04
E-Mail: referat.kultur@gelsenkirchen.de





Vom Dorf zur MULTIPOLIS

Betrachtungen einer Zugewanderten

von Astrid Becker

Vorab:

Dieser Text ist schon über fünf Jahre alt. Damals war Gelsenkirchen mir Wohnort mit eigener familiärer Geschichte, ohne jedoch hier aufgewachsen und sozialisiert worden zu sein. Die Auseinandersetzung mit Gelsenkirchen erfolgte nach dem Zuzug 1999 nichtsdestotrotz deutlich unvoreingenommen als so mancher Ureinwohner Gelsenkirchens zuweilen über seine Stadt wägt und urteilt.

Je nachdem, in welchen Dimensionen man unterwegs ist, können diese fünf Jahre im Übrigen eine lange oder gar unendlich lang scheinende Spanne oder ein verschwindend kurzer Punkt im Zeitgefüge sein. Im Fall dieses Textes kommt ein Mehr an Kultur- und sonstiger Erfahrung, ein Plus an Gelsenkirchen-Erfahrung sozusagen, nicht zuletzt durch ein Jahr Arbeit für die isso. hinzu, wobei letztere eine Vielzahl an neuen und spannenden Begegnungen mit Menschen und Themen aus Gelsenkirchen beinhaltet. So manches, was ich damals schrieb, mag angesichts dieser neuen Erfahrungen nur noch von abgeschwächter Gültigkeit sein, anderes vielleicht nach wie vor bedenkenswert. Mein Eindruck ist, dass Gelsenkirchen eine große Zahl kultureller Aktivitäten, auch im Bereich der Früh- und Schulkinderförderung aufweist, allerdings fehlt noch immer eine gesamtstädtische Kulturgestimmtheit, eine Haltung, die auch außerhalb von extern initiierten Projekten Kultur wünscht und lebt. Diese Kulturbelebung wäre im übrigen dem Volkshaus Rotthausen zu wünschen. Am Thema interessierten Bürgern sei ein Besuch der Festwochen des 1916 erbauten und soeben neu eröffneten Bürgerhauses in Langenberg/Velbert empfohlen. >>> www.buergerhaus-langenberg.de

Aber nun überlasse ich dem Leser den Text als historisches Relikt zur freundlichen Gedankenregung.

Eine Theorie besagt, Kultur sei eine Antwort auf die Anforderungen des Überlebens. Ob dies zutrifft oder nicht, lasse ich hier dahingestellt. Als Aufhänger für die nun folgenden Überlegungen ist sie jedoch allemal geeignet: Gelsenkirchen – eine Entwicklung vom Dorf zur Stadt – zum Teil einer Multipolis – welche Überlebensanforderungen stellt dies, und wie werden sie in Kultur umgesetzt?

Was benötigt ein Dorf an Kultur?

Rurales Zusammenleben erfordert starke Sozialkompetenzen: Relativ wenige Menschen teilen sich einen überschaubaren Lebensraum. Kultur fungiert hier als alltags- und feiertagsstrukturierendes Element, das genaue Regeln kennt und auf deren Einhaltung es besteht. Kunsthandwerkliche Elemente gestalten und verschönern Heim und Kleidung, man erkennt sich am Typischen. Gelsenkirchen nun hatte das Glück, oder auch nicht, auf Kohlen zu sitzen, die Kapital und „Kapitalisten“ (wer mag, kann die Gänsefüßchen streichen) und im Nachhall unendliche Menschenmassen anzogen, die ausschließlich aus wirtschaftlichen Gründen das Dorf zur Stadt vergrößerten.

Das Dorf verschwand, indem es absorbiert und zu einem Vielfachen seiner ursprünglichen Größe aufgebläht wurde. Mit dem Dorf verschwand viel von der hiesigen Kultur des Dörfchens, stattdessen kultivierten die Neuankömmlinge mit Hacken, Spaten und Worten Flöße, Gärten und Sprache. Gelsenkirchen wurde ostpreussische „Exklave“, rurale Traditionen aus Allenstein und Umgebung verschmolzen mit den Anforderungen einer technischen Arbeitsumwelt.

Für Kultur braucht es Muße und Zeit, auch Wissen.

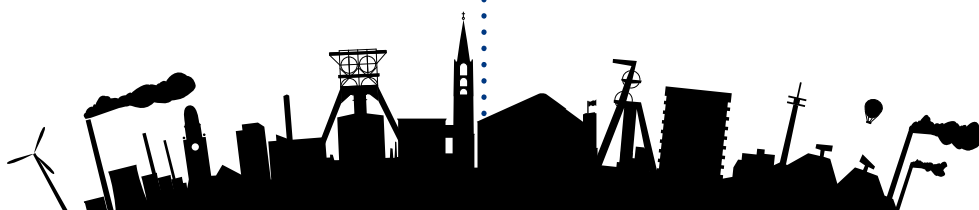
Wieviel Zeit hatte ein Bergmann für Kultur übrig? Wieviel seine Frau? Und: Wer von den „Kapitalisten“ hatte echtes Interesse an Kulturvermittlung und -durchdringung des Kumpels und Arbeiters? Und, um zur einleitenden Theorie zurückzukehren, welche Kulturform kristallisierte sich als Überlebens-Vehikel eigentlich heraus? Es entstanden die klassischen Parallelwelten einer frisch urbanisierten Region. Und zwei Kulturregionen: die der arbeitenden Bevölkerung und die der Brotgeber. Erst langsam kam man auf die Idee der kulturellen Teilhabe aller Bewohner einer Stadt.

Viel zu spät für viele Menschen.

Viele der Kindeskindest der „einfachen“ Leute von damals haben bis heute keinen Zugang zur Kultur, weder zur konventionellen noch zur modernen „StreetArt“ à la Autobahnbegehung. Die bildungsbürgerliche Kultur ist fremd. Sie ist nicht zugehörig, wird weder erkannt noch entschlüsselt. Mangelnde Bildungsvoraussetzungen schränken nicht nur Berufs-, sondern auch Kultur-chancen ein. Ein schlechtes Geschäft für beide Seiten. Kulturelle Wegbereitung muss im frühen Kindesalter ansetzen. Hier gilt es zu überlegen, welche kulturellen Werte und Techniken in welcher Form vermittelt werden können. Eine Erziehung dieser Art verlangt aber wiederum nach entsprechend vor- und ausgebildeten Erziehern. Es gibt viele Punkte, an denen man ansetzen kann, um Kultur zu vermitteln. Am leichtesten und nachhalligsten ist es jedoch, bei kleinen Kindern anzusetzen. Sie kennen keine antikulturellen Vorbehalte und haben noch Neugier und Aufnahmevermögen.

Hier treffen wir auf in höchstem Maße kulturbereites Terrain.

Dazu noch ein Zitat aus dem Neuen Testament: „Nicht der Gesunde braucht einen Arzt, sondern der Kranke“, in diesem Zusammenhang sollte endlich darüber nachgedacht werden, wie möglichst zeitnah Bildung an Kinder herangebracht wird. Den Gusto kulturell Bewandelter zu bedienen, ist vergleichsweise einfach, aber wer ist bereit, den Acker zu bestellen und die Saat an die Nachkommen zu verteilen? Die Anforderungen eines sich neu strukturierenden Großraums wie des Ruhrgebiets erfordern ein Maß an kultureller Kompetenz und kulturellen Techniken, das weit über das Bekannte hinausgeht. Sind wir bereit dafür, und wer hilft endlich denjenigen, die es noch nicht sind?





Freistoß.

Schalker Betrachtungen von André Wülfing



Idomeni

Eine andere Welt – mitten in Europa



Tetiana Sarazhynska

und ein besonderes Kindertheaterprojekt

- | | | |
|---|---|--|
| <p>5 isso gemischt.
Aktuelles und Interessantes</p> <p>8 Freies WLAN für alle
Freifunk Gelsenkirchen will Netz ausweiten</p> <p>9 Den Willen zur Veränderung
Stadtweites QuartiersNetz-Treffen</p> <p>10 Mehr Demokratie wagen
im Festivalbereich</p> | <p>12 In Ihrem Namen?
Gelsenkirchener Abgeordnete im Bundestag</p> <p>18 isso lesenswert.
Buchtipps der Redaktion</p> <p>20 Gewinnspiel
Mit der isso. gewinnen und erleben</p> <p>22 Altruistische Völker
in monarchischen Systemen
Oder: Warum Bienen uns was erzählen könnten</p> | <p>25 Neues Leben für Gelsenkirchen
Der Rotthausener Babywald</p> <p>28 issoSCHLAU!
„Wunder der Natur“ im Gasometer Oberhausen</p> <p>30 isso lecker.
Rezept-Tipps (ausnahmsweise sogar zwei!)</p> <p>34 KulturKalender
Was ist los in GE? Wo stiept der Bär und tanzt die Luzie?</p> <p>38 Neulich anne Dachkante
So muss datt!</p> |
|---|---|--|



In eigener Sache



Abergläubisch? – oder: Der Fluch der 13

Fröhliches Einjähriges feierten wir im letzten Monat. Die zwölfte. isso. schloss den Jahreskreis, und wir konnten uns alle mal auf die Schulter klopfen. Doch nach der Zwölf folgt – die 13. War da nicht was mit dieser Zahl? Nein, abergläubisch sind wir doch nicht, oder? Wir haben keine Probleme mit schwarzen Katzen, angelehnten Leitern, Spiegeln und äh ... Quarkpudding. Und nach zwölf gelungenen Ausgaben sind wir doch schon halbe Profis, ein eingespieltes Team. isso. Was soll also passieren? Und siehe – die Redaktionssitzung lief glatt, alle Themen waren schnell gefunden. Null problemo.

Doch dann – das Titelbildshooting lief nicht gut. Es stellte sich heraus, dass unsere Idee nicht ausgereift war und am gewählten Ort nicht funktionierte. Künstlerpech. Vielleicht für die nächste Ausgabe. Aber nun? Plötzliche kein Titelbild mehr! Wunderbar! Wir wälzten Ideen. Irgendwas mit einem Känguru? Ja, sicher, auch die vielen Kängurus im Gelsenkirchener Stadtbild sollten mal zu ihrem Recht kommen. Nee, ernsthaft. Vielleicht was mit Kindern? So eine ordentliche Rasselbande? Unser Fotograf begann etwas von Gefahrenzulage zu murmeln und dass er eher für ein Motiv mit Kakteen sei, die hielten besser still. Halt, könnten wir nicht irgendeine Celebrity auf's Cover hieven? Leider, Sané hatte keine Zeit. Friseurtermin. Anfragen an verschiedene andere fotogene Menschen blieben erfolglos, keine Zeit, keine Traute...

Der Monat schritt voran. – „Wie, was??? Der Artikel XY sollte schon in diese Ausgabe?“ fragte ein Redaktionsmitglied eines Tages. Na, großartig, ein Artikel verschlammpt! „Sorry, ich fühl mich irgendwie krank“ meldete sich der nächste zu Wort. Kennen auch Sie diese lebenswerten Infekte, die Kinder bisweilen aus der Schule mit nach Hause bringen? Die sind teilweise noch gar nicht wissenschaftlich beschrieben worden. Und inzwischen nahte der Drucktermin!

Was uns noch widerfuhr: ein unerwartetes Rechnerproblem, ein gestörter Server, ein angeknackstes Wohnmobil, Verwandtenbesuch, ein ganztägiger Krankenhaustermin ... und zu guter Letzt meldete die Glücksfee Willi auch noch ihren ersten Wackelzahn. Das jedoch war, da sind wir ganz sicher, geflunkert.

Wer die Mai-isso. schließlich rettete, und das buchstäblich im letzten Moment? Nun, unser großer Dank gilt circa 1001 Persönlichkeiten, wobei es sich bei den ersten 1000 um Honigbienen handelt (wir verzichten an dieser Stelle auf Namensnennungen) und bei der letzten um ihren Halter Ralf Berghane. Spontan und mit großer Offenheit empfing er die isso. in Sutum zum Gesprächs- und Titelbildfototermin und ließ uns die Nasen in den Bienenstock stecken. Bildlich gesprochen.

Abergläubisch? Wir? Nicht die Bohne.



isso. Verlag

Haldenstraße 80
45881 Gelsenkirchen
Tel: 0209 / 49 79 68
info@isso-online.de
www.isso-online.de
fb.com/issomagazin

Redaktionsleitung:

Denise Klein, v.i.S.d.P.

Redaktion:

Astrid Becker, Tobias Hauswurz,
Jesse Krauß, Ralf Nattermann

Gestaltung:

Jesse Krauß

Mit Beiträgen von:

André Wülfing, Lukas Günther, Roman Dell,
Natalie Frebel

Titelbild:

Ralf Nattermann

Anzeigenredaktion: anzeigen@isso-online.de

Auflage: 10.000 Stck.

© isso. Stadtmagazin für Gelsenkirchen, Mai 2016

Redaktionsschluss der Folge-Ausgabe: 18. Mai 2016. Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme der isso.-Redaktion gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1, Dezember 2014. Gerichtsstand ist Gelsenkirchen. Wir folgen der neuen alten Rechtschreibung. Freiheit statt Freizeit.



SHOWDOWN AUF BÜHNENBRETTEN

3. WILDwest Seniorentheatertreffen NRW
von Denise Klein



„Die glorreichen Sechs“, Theater Marabu

Wöchentlich einen festen Termin im Kalender stehen haben, Menschen treffen, gemeinsam an Rollen arbeiten, dem Auftritt entgegenfiebert, den Kopf mit Auswendiglernen beschäftigen; es gibt viele gute Gründe, sich als älterer Mensch dazu zu entschließen, Theater zu spielen. In NRW gibt es über 40 Seniorentheatergruppen. Das ist eine Menge, und viele dieser Gruppen haben eine Warteliste. Die Motivation der Schauspielerinnen und Schauspieler muss hoch sein.



Das Bonner Tanztheater Go.old

Alein die im Consol ansässige Theatergruppe Synovia zählt 15 aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer. „Ungefähr die Hälfte ist seit der Gründung dabei. Es scheint ihnen also viel Spaß zu machen“, erzählt André Wülfing, der heute in Vertretung von Regisseurin Ulrike Czermak die Gruppe anleitet. Geprobt wird das Stück „Unsere kleine Stadt“ von Thornton Wilder, und die vier Darsteller schlüpfen in die Rollen zweier Ehepaare, die schon eine ganze Weile miteinander verheiratet sind. Die Gartenszene fordert den Akteuren eine Menge Konzentration ab. Immer wieder wollen sie ihre Körper während des Gesprächs zueinander drehen, doch Wülfing will es anders.

Parallel, dem Publikum zugewandt. Das schön-schräge Durcheinandersingen des umherwandernden Damenchors lockert auf, man kann ein wenig improvisieren. Das intensive Arbeiten am Stück sind die Damen und Herren gewohnt, und die vertraute Atmosphäre in der Gruppe tut ihr Übriges, um das geplante Auftrittsziel im Frühjahr 2017 sicher zu wahren.

Doch bevor das Lampenfieber in greifbare Nähe rückt, kann sich Synovia erstmal entspannt zurücklehnen und die Kolleginnen aus anderen Theatergruppen bei der Arbeit beobachten. Zum mittlerweile dritten Mal zeigt dann vom 16. bis zum 19. Juni das **Festival WILDwest** die Produktionen unterschiedlicher Seniorentheater auf der Consol Theater-Bühne. Fünf Produktionen hatte eine Jury aus Bewerbungen aus ganz NRW ausgewählt.

Zudem zeigt das Consol Theater mit der eigenen Inszenierung „Es bleibt genug Leben“ eine installative Stückentwicklung von Senioren der Volksbühne zum Thema Sterben und Ende des Lebens. Und bei dieser spielen auch Ensemblemitglieder des Synovia mit, weshalb es mit dem Lampenfieber dann doch nicht mehr so lange hin ist.

Das Programm:

> „**Die glorreichen Sechs**“, ein Western über Mut und Angst für alle ab 12 Jahren. Es spielt das Theater Marabu Bonn in Kooperation mit dem Theater Bielefeld.

> „**Das unbekannte Land**“ vom Bonner Tanztheater Go.old (eine tänzerische Reflexion übers Älterwerden)

> Im „**Proberaum Leben**“, gespielt vom intergenerativen Theaterclub des Schauspielhauses Bochum, treffen Jung und Alt bei einer Probe aufeinander.

> Das Düsseldorfer SeTA zeigt mit „**Katzelmacher**“ von Rainer Werner Fassbinder eine eindringliche Auseinandersetzung mit dem Thema Fremdenhass.

> „**Zuhause ist's doch am schönsten**“ der Kölner Gruppe Demenzionen nimmt Demenzzranke (die Aufführung findet in einem Gelsenkirchener Seniorenheim statt) auf eine künstlerische Reise in die Vergangenheit.

> Das Consol Theater zeigt zudem die Eigeninszenierung „**Es bleibt genug Leben**“, eine installative Stückentwicklung von Senioren der Volksbühne des Hauses zum Thema Sterben und Ende des Lebens.



WILDwest
Seniorentheatertreffen NRW
16. bis 19. Juni 2016

Consol Theater Gelsenkirchen
Bismarckstr. 240, 45889 GE-Bismarck



www.wildwest-nrw.de



LOST KUNST IN DER KUTSCHENWERKSTATT

Wo früher Rad und Speiche zusammenfanden, treffen sich heute Künstler und Kreative. Die historische Kutschenwerkstatt im Hinterhaus der Bochumer Straße 130 ist einer der wichtigsten Anlaufpunkte des Kreativ-Quartier Ückendorf.

Aktuell zeigen dort noch bis zum 29. Mai acht Künstlerinnen in einer gemeinsamen Ausstellung ihre Arbeiten. Sie kommen aus Deutschland, Italien, den Niederlanden und dem Iran – eingeladen hat sie der in Gelsenkirchen gut bekannte Künstler und Ausstellungsmacher Helmut Warnke. Der Ausstellungstitel „Lost“ mutet düster an, seine Bedeutung in den gezeigten Arbeiten zu suchen und zu ergründen – dazu ist wiederum der Betrachter eingeladen.

Abbildung: Helmut Warnke

Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Referat Kultur der Stadt Gelsenkirchen und dem Kommunalen Integrationszentrum. Geöffnet ist sie sonntags und donnerstags von 15 bis 19 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung: 01577 - 63 27 469

Am **8. Mai** steht im Rahmen des TÜR AUF-Wochenendes eine besondere Veranstaltung auf dem Programm: Ab 18 Uhr lesen der Schauspieler Markus Kiefer sowie seine Nichte Marla Kiefer Gedichte von Helmut Warnke. Und zur Finissage am **29. Mai**, 18 Uhr, erwartet die Besucher ein Konzert des Projektes „Musik mit Geflüchteten“.

Wo laufen sie denn?

4. VIVAWEST-Marathon



Das wohl größte Sport-Event des Reviers geht in eine neue Runde. Am

22. Mai starten wieder tausende Läufer auf die Strecke durch die Städte Gelsenkirchen, Essen, Bottrop und Gladbeck.

Neben einem Marathonlauf wird auch ein Halbmarathon für Läufer und Walker angeboten, außerdem eine Sparkassen-Jedermann-Marathonstaffel und eine Marathonstaffel für Firmen. Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 können beim Evonik-Schulmarathon an den Start gehen. Für die Kurz-Distanzler gibt es nun auch einen 10 Kilometer Lauf von Gladbeck nach Gelsenkirchen sowie den 7,3 Kilometer langen WAZ Citylauf Essen.



4. VIVAWEST Marathon

Sonntag, 22. Mai 2016

Anmeldung noch bis 15. Mai

Infos und Streckenpläne unter:

info@vivawest-marathon.de oder 0221-9467590



www.vivawest-marathon.de

Endorphine Marsch!

Rudelsingen in der Kaue



Team Weyland

Es ist ein denkbar einfaches Konzept, nichtsdestotrotz unglaublich erfolgreich. Leute kommen zusammen und singen allgemein Bekanntes. Und zahlen auch noch Eintritt dafür? Klar, denn singen macht glücklich, und wenn es kein schwammiges Mäandern durch Hits und Gassenhauer werden soll, dann sollte es schon eine Art Chorleiter geben, der alles unter einer Regie wohlklingend machen kann.

Ein eigentliches gemeinsames Karaokesingen ist es, das drei erfahrene Musiker und Ideenstifter in die Welt tragen. Und die Menschen kommen in Scharen zu den bundesweiten Rudelsingen. Mittlerweile trudeln die Anfragen tausendfach bei David Rautenberg, Matthias Schneider und Philip Ritter ein.

Doch was macht diese Lust am Singen, noch dazu in der Öffentlichkeit, aus? Singen ist im Gehirn einfach unglaublich positiv besetzt. Schon im Babyalter lernen wir, dass wir mit unserer Stimme Aufmerksamkeit erzeugen. Die Eltern kümmern sich, wenn Baby ruft. Ein Studie kam 2014 zu dem Schluss, dass gemeinsames Singen die sozialen Kontakte stärke und somit auch unsere physische und psychische Gesundheit.

Nun können auch Gelsenkirchener Hobbysänger/innen ihre Trällerlust ausleben, denn das Rudelsingen feiert hier Premiere. Am Donnerstag, den 9. Juni, ab 19:30 Uhr, darf sich in der Kaue versammelt werden, um die Wände zum Wackeln zu bringen. Hannes Weyland und Philip Ritter führen mit Gitarre, Klavier und unterhaltsamer Moderation durch den Abend. Wer Angst um seine Textsicherheit hat, muss sich nicht sorgen, werden doch alle Texte groß und gut lesbar auf die Leinwand gebeamt. Die anfängliche Scham löst sich sicherlich binnen des ersten Liedes in Wohlgefallen auf.

3x2 Teilnahmekarten zu gewinnen !

Rudelsingen „Die Premiere in der Kaue“

Donnerstag, 09. Juni 2016, 19:30 Uhr

Wilhelminenstraße 176, 45881 GE-Schalke

Stichwort: „Rudelsingen“ – Einsendeschluss: Mittwoch, 18. Mai
Es gelten die Gewinnspielbedingungen wie auf Seite 20 wiedergegeben.



www.emschertainment.de

Tür auf!

Samstag, 7. und Sonntag, 8. Mai
auf der Galerie-meile Gelsenkirchen

Wo hat's die höchste Galerie-Dichte im Ruhrgebiet?
Das ist längst keine harte Quizfrage mehr, die Antwort lautet natürlich: In Ückendorf!

Genauso etabliert wie die farbige Mischung verschiedener Kunstrichtungen in der Bergmannstraße und dem umliegenden Quartier ist inzwischen auch das jährliche Event „Tür auf!“. Ein Wochenende lang öffnen alle beteiligten Galerien, Ateliers und Veranstaltungsorte ihre Pforten, geben Künstler/innen Einblicke in ihren Arbeitsalltag. Offiziell eröffnet wird das Kultur-Event am Samstag, den 7. Mai, um 14 Uhr in der Galerie „Atelier ue12-parterre“, Ückendorfer Straße 12, durch Bürgermeister Werner Wöll und die Band „Ryberski“. Es folgt ein zweitägiges umfangreiches Programm aus Theater, Musik und mehr – alle Termine finden Sie auch in unserem Kulturkalender ab Seite 34.

Foto: Galerie-meile Gelsenkirchen
Figur: Ilsebill Eckle

Neue „Player“ auf der Galerie-meile sind die Malerin Susanne Zagorni, die in ihrem Atelier an der Spichernstraße 27 teils großformatige Ölbilder zeigt, und „% – Raum für Kooperation“, ein Kreativ-Büro in der Bergmannstraße 37, das zugleich Bühne und Ausstellungsraum sein wird.

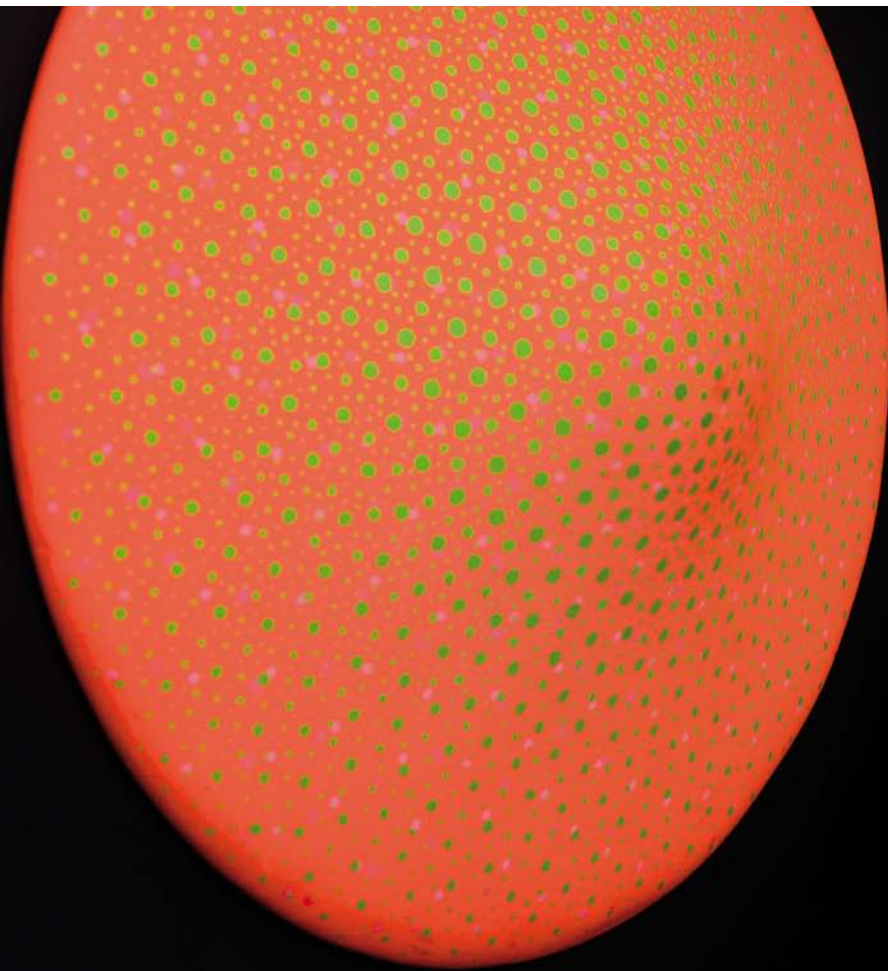
Einen Wermutstropfen gibt's aber auch: Die Fotogalerie „Hundert“ wird nicht weitergeführt. Zum Abschied können an diesem Wochenende im Wissenschaftspark gerahmte Originalabzüge von Künstlerfotografien zu Sonderpreisen erworben werden. Auch Motive von Hans Rudolf Uthoff (siehe April-isso) sind darunter.



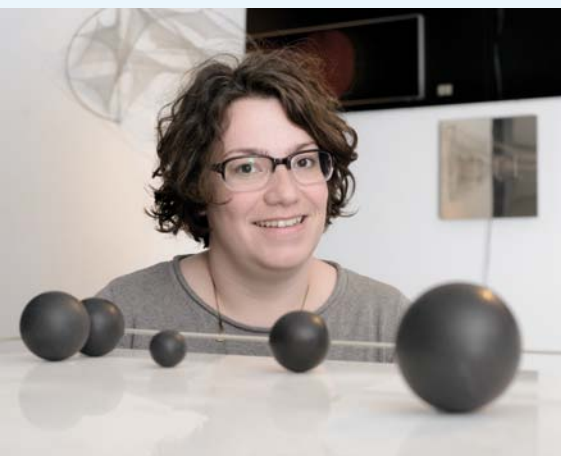
Susanne Zagorni, „Versteckt“, 2015



www.galerie-meile-gelsenkirchen.de



Fotos: Ralf Nattermann



Oben: Kuno Gonschior, „Rundkonvex Rot-Grün-Violett“, 1967
Unten: David Fried, „SOS – Selbst organisiertes Still-Leben“, 1999

Woran **arbeiten** Sie gerade,

Christiane Wanken?

„ Im Augenblick bereite ich die Neugestaltung und Neukonzeptionierung der Gelsenkirchener Sammlung Kinetischer Kunst vor. Dabei werde ich im Rahmen eines Förderprojektes durch zehn Kunststudenten der FH Köln unterstützt, die bereits seit April an der Restaurierung einzelner Objekte arbeiten und teilweise auch ihre Diplomarbeiten zu dem Thema schreiben werden. Die Restaurierung von kinetischer Kunst ist aufgrund der vielen in den Objekten verbauten technischen Komponenten generell schwierig. So dient das Projekt auch dazu, ein Erhaltungs- und Präsentationskonzept für die Kinetik zu entwickeln, um die Sammlung auch in Zukunft weiterhin zeigen zu können. Ab dem 2. Mai ist die Kinetik geschlossen, dann wird umfangreich renoviert und die Sammlung anschließend komplett neu gehängt. Am 13. Juli schließlich wird die Kinetik in neuem Gewand wiedereröffnet.“

Die aus der Eifel stammende Kunstwissenschaftlerin **Christiane Wanken** studierte in Saarbrücken und Köln, bevor sie 2015 ans Kunstmuseum Gelsenkirchen kam. Hier ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin für die Sammlungsleitung und bei Bedarf auch Stellvertreterin für Museumsleiterin Leane Schäfer.



www.kunstmuseum-gelsenkirchen.de

Anzeige

TEXTILKAUFHAUS

Strickling

Über 90 Jahre!

Jetzt auf Facebook

Horst-Mitte - Essener Straße 4 - 6 • Telefon 02 09 - 5 55 62

Neue Öffnungszeiten: MO - FR **durchgehend** 9.00 - 18.30 Uhr • SA 9.30 - 14.00 Uhr

www.textilhaus-strickling.de

Freies WLAN für Alle

Die Freifunkler in Gelsenkirchen wollen ihr Netz weiter ausbauen

von Tobias Hauswurz

Seit gut zwei Jahren versorgt das Freifunk-Netz die Hauptstraße und Umgebung mit kostenfreiem WLAN. „In der Anfangszeit war das Netz noch sehr instabil, das haben wir jetzt in den Griff bekommen“, erklärt Axel Oppermann, der damals mit anderen die Idee hatte, das deutschlandweite Freifunkprojekt auch in Gelsenkirchen umzusetzen. Rund 50 spezielle Router stehen mittlerweile in Geschäften, Cafés und Kneipen in der Haupt- und Von-Oven-Straße. Sie alle speisen mit ihrem eigenen Internet das Freifunknetz. „Das ist eine Art Charity-Gedanke. Wir zwacken etwas von unserem Internet ab und geben es in die Straße“, erklärt Oppermann, der den Router in seinem Optikerladen aufgestellt hat. Das so entstehende WLAN-Netz reiche aus, um schnell Infos oder Adressen zu finden, Mails zu checken oder Whatsapp zu nutzen. Für viel mehr sei es aber auch gar nicht gedacht, so Oppermann.

Für die technische Abwicklung ist der Verein „Freifunk Ruhrgebiet“ zuständig, über dessen Server das Netz läuft. Das Projekt finanziert sich nur aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden, die IT-Cracks arbeiten ehrenamtlich.



Steht für freies Internet: Axel Oppermann vom Netzwerk Freifunk

Foto: Ralf Nattermann

Für noch besseren Empfang hat der Verein mittlerweile auch Router im Außenbereich angebracht, die das Signal nochmal verbessern.

Einer dieser Router mit besonders hoher Reichweite steht auf dem Dach des Hans-Sachs-Hauses. Auch wenn den Freifunkern der Zugang zu öffentlichen Gebäuden meistens gewährt wird: Von der Stadt würde sich Oppermann mehr Unterstützung wünschen. „Unser Projekt wird zwar nicht torpediert, aber auch nicht gefördert, wie es in vielen anderen Städten der Fall ist“, so der Optiker.

Die Stadttochter GelsenNet betreibt seit letztem Jahr ebenfalls ein WLAN-Netz in der City. Im Gegensatz zum Freifunk ist das allerdings nur für Kunden von GelsenNet kostenfrei und erfordert das Einloggen mit einem Passwort, das nur für 24 Stunden gültig ist. Oppermann glaubt, mit Freifunk einen Schritt weiter zu sein: „Für viele ist das umständliche Einloggen ein

Hemmnis, so einen Dienst zu nutzen.“ Für die Nutzung von Freifunk braucht es keine Registrierung: Wer das WLAN-Netz auf seinem Gerät ausgewählt hat, kann sofort loslegen.

Für die Zukunft wünscht sich Oppermann, das Freifunk-Netz weiter auszubauen. Mit den Altstadtkirchen (deren Türme sich perfekt für neue Router eignen würden) laufen bereits Gespräche, genauso wie mit dem Ärztehaus in der Ahstraße. „Ob die Bahnhofstraße dann auch irgendwann dazu kommt, wissen wir noch nicht“, so Oppermann. Allerdings glaubt er, dass sich das ganze Thema in ein paar Jahren sowieso erledigt haben wird: „In Asien ist man schon zehn Jahre weiter, da gibt es vielerorts schon freies Internet für alle. So wird es hier mit Sicherheit auch irgendwann kommen.“ Bis es soweit ist, herrschen zumindest in der Hauptstraße asiatische Verhältnisse.



www.freifunk-gelsenkirchen.de



Foto: Dirk Gerigk (www.bs-films.de)

Zwei deutsche Unternehmensberater im Zimmer eines Luxushotels in einem Schwellenland. Sie wickeln Produktionsstandorte ab, innerhalb von Minuten machen sie Tausende arbeitslos. Sarkastisch, gnadenlos und

ZEIT DER KANNIBALEN

theater glassbooth mit neuem Stück

eiskalt hantieren sie mit Milliardenbudgets. Sie sind Profis, Haifische geradezu, haben alles fest im Griff. Unerwartet ins Stolpern bringt sie erst ihre neue Kollegin Bianca März...

Den Stoff für die „Zeit der Kannibalen“, die neue Produktion des freien „theater glassbooth“, lieh Jens Dornheim sich aus dem gleichnamigen Kinofilm von Devid Striesow. Dessen Dog-Eat-Dog-Mentalität bringt Regisseurin Julie Stearns in bester glassbooth-Manier auf die Bühne: konfrontativ, abgründig, schwarz.

Premiere feiert „Zeit der Kannibalen“ am **7. Mai um 20 Uhr** im Theater im Depot, Immermannstr. 29, 44147 Dortmund, und geht anschließend auf Tour durchs Ruhrgebiet. Ein Termin in Gelsenkirchen ist bisher leider noch nicht dabei. Hier war das „theater glassbooth“ zuletzt 2013 mit dem Stück „Das Produkt“ in der Schauburg in Buer zu Gast.

Alle Infos und Termine zum neuen Stück gibt's im Netz unter:



www.glassbooth.de

Den Willen zur Veränderung

Stadtweites QuartiersNetz-Treffen

von Denise Klein

Um etwas zu bewegen, braucht man Experten. Und am besten welche, die qua Geburtsjahrgang dazu avanciert sind. Gemeint sind hier die älteren Gelsenkirchener/innen, die sich beim Projekt QuartiersNetz engagieren. Gemeinsames Ziel ist es, das Leben älterer Menschen in dieser Stadt einfacher und lebenswerter zu machen. Und gerade befindet man sich mitten im Prozess. Mittels stärkerer Vernetzung in den Wohngebieten vor Ort sollen die Menschen im Quartier in allen Phasen ihres Alterwerdens am öffentlichen Leben teilhaben und ihr Lebensumfeld mitgestalten können.

Gemeinsam mit Projektpartnern aus dem Forschungsbereich und der Dienstleistungsbranche entwickeln engagierte Bürgerinnen und Bürger in vier ausgewählten Stadtteilen – Schalke, Schaffrath/Rosenhügel, Hüllen, Buer-Ost – Strategien, um sich auf die verändernden Bedürfnisse einer immer älter werdenden Stadtbevölkerung, die länger fit und autonom bleibt und bleiben will, einzustellen. Die Ideen und Maßnahmen sind mannigfaltig. In den Auswahlquartieren, aber auch in anderen stadtweiten Gruppen wurden Teams installiert, die sich mit verschiedenen Facetten beschäftigen.

So entwickeln beispielsweise unter der Überschrift „Digitale Quartiersplattform“ Teilnehmende gemeinsam mit Partnern der FH Dortmund eine handelbare Internetseite, die über Angebote der Stadt, der Dienstleister und ihre Aktivitäten informiert. Diese ist schon recht weit gediehen. Sempel im Aufbau, intuitiv nutzbar, informativ, ohne zu erschlagen. Technikbotschafter, zu denen sich Interessierte ausbilden



Studenten wie Jonas Sorgalla, FH Dortmund, sind im QuartiersNetz aktiv.

Foto: Ralf Nattermann

lassen können oder die ins Haus eingeladen werden, um mit der Entwicklung Schritt halten zu können, gehören ebenso zum Portfolio der Arbeitsgruppen wie Dienstleister, die ins Boot geholt werden, damit sie so nah wie möglich am realen Bedarf der Kundschaft planen können.

Für vier Jahre wird das QuartiersNetz an einem zukunftsweisen- den Konzept für die Gestaltung des demographischen Wandels arbeiten. Neben der digitalen Vernetzung setzt das Konzept auch auf reale Netzwerke vor Ort. Diese werden unter anderem durch technische Lösungen unterstützt, die gemeinsam mit den älteren Teilnehmenden entwickelt werden. Immer mit dabei: das professionelle Knowhow der FH Dortmund und anderer Projektunterstützer.

Termine:

Mi 11. Mai 2016, 19 Uhr

Dienstleisterkonferenz Buer-Ost
(Ort wird noch bekannt gegeben)

Do 12. Mai 2016, 14 Uhr

Quartierskonferenz Schalke
AWO Begegnungszentrum,
Grenzstr. 47, 45881 GE-Schalke

Mo 23. Mai 2016, 16 Uhr

Quartierskonferenz Hüllen
Christus-Gemeinde,
Wanner Str. 153, 45888 GE-Bulmke



www.quartiersnetz.de

Anzeige



sparkasse-gelsenkirchen.de

**Wenn einem der Finanzpartner
in jeder Situation mit einem
Kredit helfen kann.**

Sparkassen-Privatkredit



Wenn's um Geld geht

**Sparkasse
Gelsenkirchen**



Foto: ujesko

BLIND DATE

Open Air am Taubenhaus, Rathaus in GE-Buer, Eintritt frei

Freitag 03. Juni Sparkassen-Bandcontest und COPPELIUS
Samstag 04. Juni BLIND DATE-Kapelle und Top-Act
Sonntag 05. Juni Neue Philharmonie Westfalen



2nd Skin

Talian

Mehr Demokratie wagen

im Festivalbereich

von Denise Klein

Die Aufregung steigt – und das sicherlich nicht nur bei den Bands, die sich über ihren Einzug in den Publikumsbewerb freuen dürfen. Wenn am **Freitag, dem 3. Juni, ab 17:30 Uhr** beim Sparkassen-Bandcontest das Publikum sich wieder die Hände heißklatschen darf, um aus den vorausgewählten Bands ihren Favoriten auszuwählen, klettert die Festivaltemperatur wieder ein paar Grad höher. Denn die Gewinnerband darf am nächsten Abend, Samstag ab 19 Uhr, als Vorband das Publikum auf den geheimen Top-Act einstimmen.

Dieser ist wie immer top secret, weder BND noch NSA wissen Bescheid. Glauben wir jedenfalls. Zwei kleine Hinweise muss es aber geben, sonst denken alle noch, Plácido Domingo oder Madonna würden die Open Air-Bühne in der Parkanlage am Taubenhaus in Buer rocken: 1. Der aus dem Fernsehen bundesweit sehr bekannte Arbeitsplatz des Top-Acts befindet sich weniger als 100 km von Gelsenkirchen entfernt. 2. Der Top-Act spielt eigene Kompositionen und covert deutschsprachige sowie

internationale Hits. Doch unlösbar ist die Aufgabe nicht, man muss nur aufmerksam die kleinen aber feinen Hinweise in den heimischen Medien verfolgen.

Doch wer immer es auch sein mag; neben den musikalisch herausragenden Eigengewachsen aus Gelsenkirchen, Bottrop und Gladbeck kann man sich auch auf ein Festival-Revival der Berliner Kammercore-Band COPPELIUS freuen, die das Gelsenkirchener Publikum wohl liebgewonnen haben und gerne ihr außergewöhnliches Können mit den Festivalbesuchern teilen wollen. Wir freuen uns drauf. Ebenfalls wieder dabei sein wird die Hochkultur in Gestalt der Neuen Philharmonie Westfalen, die am Sonntag ab 11 Uhr zur Matinée einlädt.

Zwei lokale Bands sind im Übrigen schon vorab von der Jury gesetzt worden. In diesem Jahr konnten die Combos „2nd Skin“ und „Talian“ überzeugen. Sie werden außerhalb des Votings direkt in den Sparkassen-Bandcontest einziehen. Bis zum 11. Mai kann per Online-Voting abgestimmt werden,

welche vier weiteren Bands am Bandcontest teilnehmen. Dann muss ohne technisches Schnickschnack ausgekommen werden, denn unverkabelt und rein akustisch müssen die Musikerinnen und Musiker ihr Können unter Beweis stellen. Basisdemokratisch und unmittelbar wird dann die Applauslautstärke gemessen. Da wären wir wieder bei den heißgeklatschten Händen.

Blind-Date-Paket zu gewinnen!

Die isso. verlost gemeinsam mit der Veranstalterin em-schertainment GmbH und der Sparkassenstiftung ein „**Rundum-sorglos-Paket**“, das jeder Festivalerfahrene zu schätzen wissen wird. Unerfahrene im übrigen sicher noch mehr.

Wir packen in die **isso.-Tasche**: 1 Tube Sonnencreme, 1 Paket Ohrstöpsel, 2 Biermarken, 2 Wertmarken für Currywurst, 2 Wertmarken für Crêpes, 1 Regenschirm von der Sparkasse Gelsenkirchen, 1 KAUE-T-Shirt, 1 Pflasterbox, 1 Schlüsselanhänger und 1 Feuerzeug von Radio Emscher Lippe. Da kann ja nix mehr schiefgehen.

Stichwort: „BlindDate“ – Einsendeschluss: Mittwoch 18. Mai
 Es gelten die Gewinnspielbedingungen wie auf Seite 20 wiedergegeben.



www.fb.com/SparkasseGelsenkirchen

Anzeige



* Am 8. Mai ist Muttertag!

ZierRat

Schmuck & mehr
von Kranefod

Neumarkt 1
45879 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 / 206 117
Telefax: 0209 / 206 119

ZierRat-KG@gmx.de
www.ZierRat-KG.de

Wer Wen lebt

Kleine Ontologie in blau-weiß

100% königsblau sind in Gelsenkirchen ja emotional nachweisbar 104% der Bevölkerung. Die restlichen 9% haben entweder so gar nichts mit Fußball zu schaffen oder eisern nichts für religiöse Phänomene übrig. Rechnerisch ist die Hälfte der hiesigen Stadtbevölkerung Mitglied im Fußballclub Gelsenkirchen-Schalke 04 e.V. Gut, wir wissen, dass sich das Fan-Potential des Vereins mindestens über ganz Deutschland erstreckt, ein herzliches Glück auf an die „Knappen Graz“ und nach Leeds an die „Yorkshire Schalcker“, zum Beispiel.

Man kann die Lebenshaltung, sich leidenschaftlich mit Haut und Haar und Portmonnaie an einen Kickerclub zu hängen, „echte Liebe“ nennen – darf man aber nicht, denn das ist der Slogan der schwarz-gelben Konkurrenz aus dem Ruhrgebiets-Osten. So heißt es also bei uns unverbrüchlich:

„Wir leben dich.“

Leben ist mehr noch als Lieben, scheint's, denn Lieben könnten wechseln, Leben nicht.

„Einmal Schalcker, immer Schalcker“, sagt man, und das stimmt. Wer einmal für einen Club sozialisiert wurde, der wechselt nachweislich nicht mehr! Finde eine oder einen, dem das passiert wäre: Es gibt niemanden. Entweder war man schon mit Oppa im Parkstadion, oder „Bei uns warnse immer alle Schalcker, egal watt war“, „Seit Klaus Fischer fließt blauet Blut in meine Ader!“ usw.

Bei mir war es Stan Libuda. Es nützt nichts. Ehen können zu Bruch gehen, Freundschaften zerrüttet werden, die emotionale Hinwendung zu einer juristischen Körperschaft, welche aufgrund des sportlichen Gebahrens ihrer Protagonisten existiert, sowie der Möglichkeit, dem Geschehen auch als sportlicher Steifhansel beiwohnen zu können, scheint bindungskräftiger zu sein als Ewigkeitsschwüre vor dem Altar oder am Lagerfeuer.



„Königsblau bis in den Tod“ wird entsprechend auf Karosserien und bierbauchrunden T-Shirts verlaublich. Leider fällt da auch ein gehörig' Maß an Alkoholfuhr mit und unterstreicht das Klischee der Staatskohleempfänger, aus denen die Anhängerschaft des S04 angeblich besteht. Gleichzeitig wird aber stolz das Kumpel- und Malocherverein-Image gestützt, das Schalke noch immer positiv anhängt. „Ich bin stolz ein Knappe zu sein“ klingt immerhin noch mehr nach Staublunge als nach Glatze. Ob hieraus allgemein folgt: „Schalcker dürfen das“, wie man im Stau ebenfalls oft auf dem Heck vor einem lesen darf, stelle ich in Frage. Warum sollte man als Schalcker etwas dürfen, was anderen nicht erlaubt ist, sei es juristisch oder ethisch. Wir sollen zum Beispiel alle einander nicht beleidigen. Schalcker auch nicht. Aus Rücksicht auf Schwächere sollen wir an roten Ampeln warten. Schalcker auch. Und wenn sie es nicht tun, bekommen sie die Ampelkarte. Wie andere auch. Schalcker sollen so wenig wie du und ich in Vorgärten pinkeln, finde ich. Und man soll übrigens auch fremde Notleidende willkommen heißen. Schalcker auch. Hier dürfen wir alle!

Überall da, wo wir uns über andere erheben, finde ich Religion schäbig. Wenn wir, angenommen, hier in unserem sauberen Abendland mit Aufklebern herumführen, auf denen wir posaunen, dass wir „auch für Mohammedaner“ bremsen würden – welcher Aufschrei. Aber „Ich brems nicht(!) für Bayern-(wahlweise:BxB-)Fans“ ist weit verbreitet. Ich finde das nicht lustig. Da ist „Das Schönste an Dortmund ist die Autobahn nach Gelsenkirchen“ schon spaßiger, in blau. Die Borussen schreiben es umgekehrt in gelb, die Kölner behaupten es in rot von Mönchengladbach, jene in grün von Köln, die Hamburger treiben es so mit Bremen, und umgekehrt, die Mainzer mit Frankfurt, die Darmstädter mit Offenbach ... Gesund ist solche Erbfeindschaft (ein militärpolitischer Blut- und Bodenbegriff, kommt gleich nach der „Blutgrätsche“) allenfalls für Merchandising-Gewinne.

Übrigens habe ich noch nicht begriffen, ob ich als Schalcker das Klopapier mit S04-Emblem nun benutzen soll, weil ich meine leidenschaftliche Hingabe bis auf intimste Örtchen „lebe“, oder ob es in Lüdenscheid empfohlen wird, damit man sich dort mit Schalke den Hintern abputzen kann – und ich wiederum soll das gelbe BxB-Papier kaufen, denn das gibt es selbstverständlich auch, damit ich meinen Hintern dann damit ... Bitte Hilfe.

Auf all diese Weisen wird täglich in allen Büros und Kantinen der Stadt vernehmbar, vor jeder Trinkhalle und in der Bahn belauschbar, an jeder Straßenkreuzung und an den Hausfassaden ablesbar „Schalke“ gelebt. Und wie viele von uns haben doch nichts anderes, was sie Teil einer Identität nennen könnten, als das, sich himmelhochjauchzend zu begeistern, wenn mit Glück ein Sechs-Punkte-Spiel gewonnen werden konnte, oder abgrundtief zu zürnen oder zu trauern, wenn am Wochenende ein Spiel vergeigt wurde. Und so rennen wir, Männer und Frauen, und kaufen blauweiße Bettwäsche und Eierbecher und Kleidung für alle Jahreszeiten und Anlässe, machen über 20 Mal im Jahr die Arena zu über 60Tsd. zahlenden Schalckern voll und können die Club-Sponsoren alle beim Namen nennen. Hierzu beim nächsten Mal mehr. Jedenfalls schleicht sich der Gedanke ein, dass wer wen hier lebt, auch umgekehrt gemeint sein könnte: „Wir, die Entscheider rund um den königsblauen Konzern in eurer erbärmlichen, mittelgroßen Stadt des Niedergangs, wir, die Herren des Marktes und der Emotionssteuerung, die wir euch Tradition und Fortschritt, regionale Verbundenheit, gelebte Identifikation und gemeinsame Leidenschaft versprechen, wir leben DICH!“

Eure hängende Spitze
SLib



Foto: Carlo Fack

„SLib“ ist keine Ungerbuxe, sondern das Kürzel für Stan Libuda und Alias von André Wülfing, der neben ganz anderen Geschichten, die er erzählt, u.a. im Schalke-blog www.web04.de schreibt.

In Ihrem Namen?

Gelsenkirchener Abgeordnete im Bundestag

von Denise Klein

Was machen eigentlich unsere Gelsenkirchener Abgesandten in Berlin? Wie stimmen sie ab? Auch in dieser Ausgabe wollen wir Sie über die Arbeit der Gelsenkirchener Bundestagsabgeordneten informieren.

Im Zweifel für...

Große Zustimmung im Bundestag für den Einsatz von **Glyphosat**

Es geht um nichts weniger als um den Schutz der Gesundheit der Weltbevölkerung. Glyphosat ist in den letzten Jahren immer mehr in den Verdacht geraten, erhebliche krankmachende Auswirkungen zu haben. Glyphosatsfunde in der Muttermilch verunsicherten weltweit Stillende, Glyphosat in Bier, im Brot, in der Milch. Doch die Analyseschlacht ist voll im Gange. Gutachten gegen Gutachten, heilbringender Fortschritt moderner Agrarwirtschaft gegen alarmierende Studien.

Glyphosat ist ein Breitbandherbizid, das in großem Maßstab zur Unkrautvernichtung in der Landwirtschaft eingesetzt wird, aber auch in privaten Gärten oder in städtischen Anlagen. Für die Landwirte ist die Nutzung von Glyphosat Standard, für die Konzerne ein Geschäft, das Milliarden in die Kassen spült. Einer der größten Vertreiber ist das US-Unternehmen Monsanto, das sich bisher eher keiner Gemeinwohlphilosophie verdächtig gemacht hat. Kritisiert wird zudem, dass die pflanzliche Artenvielfalt bedroht wird, da Glyphosat alles vernichtet, was nicht gewünscht ist.

Im März 2015 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Glyphosat als „wahrscheinlich krebserzeugend bei Menschen“ und erbgutschädigend eingestuft. In Deutschland werden im Jahr etwa 100.000 Tonnen großflächig versprüht. In einer Langzeitstudie hat das Umweltbundesamt untersucht, inwiefern sich Glyphosat im menschlichen Urin nachweisen lässt. 400 stichartige Proben wurden über einen Zeitraum von 15 Jahren analysiert. Ließ sich 2001 der Stoff im Urin bei nur zehn Prozent der studentischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer nachweisen, fand man es 2013 bei knapp 60 Prozent der Testgruppe, im Jahr 2015 waren es 40 Prozent.

„Da dieser Stoffwechselweg nur in Pflanzen, Pilzen und Bakterien vorkommt, ist der Wirkstoff Glyphosat für Menschen und Tiere kaum toxisch. Dies haben zahlreiche wissenschaftliche Studien bestätigt“, so eine Bewertung auf der Internetseite Infoportal Glyphosat. Diese Seite wird von einem Zusammenschluss verschiedener Pflanzenschutzmittelunternehmen betrieben, unter anderem auch Monsanto Europe.

Abstimmungsergebnis:

Die Verhinderung der Neuzulassung von Glyphosat wurde mit der Stimmenmehrheit der Großen Koalition abschlägig beschieden.

Abstimmungsergebnis:

Es stimmten 117 (19 %) Bundestagsabgeordnete für die Verhinderung, 446 (71%) dagegen, es gab 3 Enthaltungen und 64 Abgeordnete waren nicht zugegen.

CDU/ CSU: 276 Nein-Stimmen, 2 Ja-Stimmen, 32 nicht abgegebene

SPD: 170 Nein-Stimmen, eine Ja-Stimme, eine Enthaltung, 19 Parlamentarier waren nicht anwesend

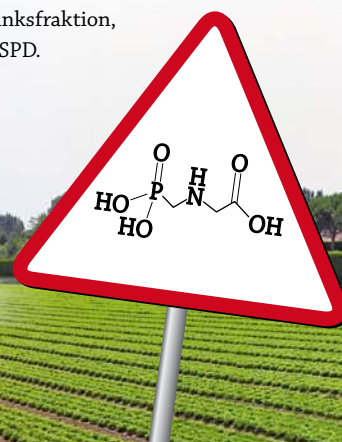
Die Grünen: 60 Ja-Stimmen, drei Abgeordnete waren nicht anwesend

Die Linke: 54 Ja-Stimmen, zehn Abgeordnete waren nicht anwesend

„Wir müssen die Datenlage zur Belastung beim Menschen verbessern. Insbesondere bei Kindern wissen wir bisher kaum etwas. Dazu läuft im UBA bereits eine Studie. Wir sollten Glyphosat auch nicht isoliert betrachten, sondern die eingesetzten Produkte umfassender untersuchen. Heißt: Glyphosat mitsamt der anderen Stoffe bewerten, die zugesetzt werden, damit es auf dem Acker überhaupt wirkt“, erklärte Maria Krautzberger, Präsidentin des Bundesumweltamtes noch im Januar 2016.

Die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC) der Weltgesundheitsorganisation WHO hatte eigene Untersuchungen mit Glyphosat angestellt und herausgefunden, dass der Stoff wahrscheinlich krebserregend ist. Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) dagegen hatte in einer Auseinandersetzung mit diesen Forschungsergebnissen eingestanden, in Versuchen mit Mäusen keine Hinweise auf Krebs erkannt zu haben. Man habe andere Studien verwendet als das IARC. Das BfR hatte hauptsächlich auf Studien der Hersteller von Glyphosat zurückgegriffen. Kritisiert wurden diese Studien von 100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Bereich der Krebsforschung. Die Studien enthielten schwerwiegende Mängel, auch seien sie „wissenschaftlich inakzeptabel“ durchgeführt worden und intransparent.

Anfang April sind die Grünen mit ihrem Antrag gescheitert, die Neuzulassung von Glyphosat zu verhindern. Turnusmäßig ist Deutschland für die Neubewertung in der EU zuständig. Unterstützt wurde der Antrag von der Linksfraktion, dagegen stimmten CDU/CSU und SPD.



Dazu Kommentare der Gelsenkirchener Bundestagsabgeordneten:



Irene Mihalic

DIE GRÜNEN
Gelsenkirchen

Stimmverhalten:
für den Antrag

„Glyphosat ist eines der am meisten eingesetzten Pestizide und seine Rückstände lassen sich im Boden, im Wasser sowie in der Luft widerfinden. Es gefährdet die biologische Vielfalt und gelangt über die Nahrungskette letztendlich in den Körper von Mensch und Tier. Die Wissenschaft stuft Glyphosat zum Teil als ‚wahrscheinlich krebserregend‘ ein. Die zuständigen Risikobewertungsbehörden hingegen sehen kein Risiko. Die geltende Zulassung für Glyphosat läuft im Juni 2016 aus. Die Europäische Kommission hat nun eine Erneuerung der Zulassung für 15 Jahre vorgeschlagen.

Wir Grüne sind der Meinung: Solange ein wissenschaftlicher Dissens besteht, ob Glyphosat gesundheitsgefährdend ist oder nicht, darf aus Gründen des Vorsorgeprinzips eine erneute Zulassung nicht stattfinden. Mit dem Antrag ‚Voreilige Neuzulassung von Glyphosat stoppen‘ haben wir als Grüne Bundestagsfraktion die Bundesregierung aufgefordert, sich gegen diese Zulassung zum jetzigen Zeitpunkt auszusprechen. Leider ist die Große Koalition anderer Meinung, somit auch Herr Poß und Herr Wittke, und räumt dem möglicherweise gesundheitsgefährdenden Glyphosat weiterhin eine zentrale Rolle ein.“



Joachim Poß

SPD
Gelsenkirchen

Stimmverhalten:
gegen den Antrag

„Wir haben bei der erwähnten Abstimmung nicht über eine Verlängerung des Glyphosateinsatzes oder dessen Neuzulassung abgestimmt, sondern über einen Antrag der Grünen, der lediglich den damaligen Stand des europäischen Zulassungsverfahrens von Glyphosat diskutierte.

Die SPD-Bundestagsfraktion ist für eine schrittweise Reduzierung von Glyphosat in der Landwirtschaft und fordert als Sofortmaßnahme ein Verbot für die Anwendung von glyphosathaltigen Herbiziden in Haus- und Kleingärten. Aktuell sind diese Mittel frei zu erwerben und können privat ohne Sachkundenachweis angewendet werden. Wir setzen uns dafür ein, dass glyphosathaltige Herbizide in Baumärkten und im Internethandel nicht mehr frei erhältlich sind. Auch das von der SPD geführte Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit steht der weiteren Verwendung von Glyphosat kritisch gegenüber.“

Eine ausführliche Erläuterung der Position der SPD finden Sie unter:

www.spdfraktion.de/system/files/documents/20160223-position-spd-btf-glyphosat.pdf



Oliver Wittke

CDU
Gelsenkirchen

Stimmverhalten:
gegen den Antrag

„Die zuständigen Risikobewertungsbehörden erkennen weiterhin keine Hinweise auf krebserregende Eigenschaften von Glyphosat. Die Zulassungsverlängerung für Glyphosat wird von ihnen als vertretbar bewertet. Dem ist auch die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) gefolgt, ebenso wie die Bewertungsbehörden der übrigen 28 Mitgliedstaaten. Es ist daher eine Frage politischer Berechenbarkeit und auch der Rechtsstaatlichkeit, dass auf dieser fundierten wissenschaftlichen Grundlage eine weitere Zulassung nicht versagt werden darf.

Gesundheitlicher Verbraucherschutz und Umweltschutz dürfen nicht zum Spielplatz politischer Interessen werden. Zahlreiche Bewertungsbehörden weltweit sind zu dem Schluss gekommen, dass Glyphosat unter realistischen Anwendungsbedingungen nicht krebserregend ist. Darüber hinaus sind Rückstände von Pflanzenschutzmitteln in Lebensmitteln ohnehin nur in ganz engen Grenzen zugelassen, bei denen absolut sichergestellt ist, dass kein gesundheitlicher Schaden entstehen kann.

Unsere Landwirtschaft wird in großen Teilen auch in Zukunft auf Pestizide angewiesen sein. Glyphosat ist dabei für seine Anwendungsgebiete der am besten untersuchte Wirkstoff mit den geringsten Nebenwirkungen für Mensch, Tier und Umwelt. Deshalb habe ich gegen den Antrag der Grünen gestimmt.“

Bildnachweise: © Susie Knoll / SPD Parteivorstand / Florian Juenicke

Anzeige

TONDERA GmbH
SANITÄTSHAUS - ORTHOPÄDIETECHNIK

→ Bandagen
→ Orthopädie-Technik
→ Orthopädie-Schuhtechnik
→ Rehatechnik
→ moderne Prothesentechnik
→ moderne Orthesentechnik
→ Kompressionsstrümpfe
→ Sanitätsartikel (Homecare)
→ Mamma Care Center

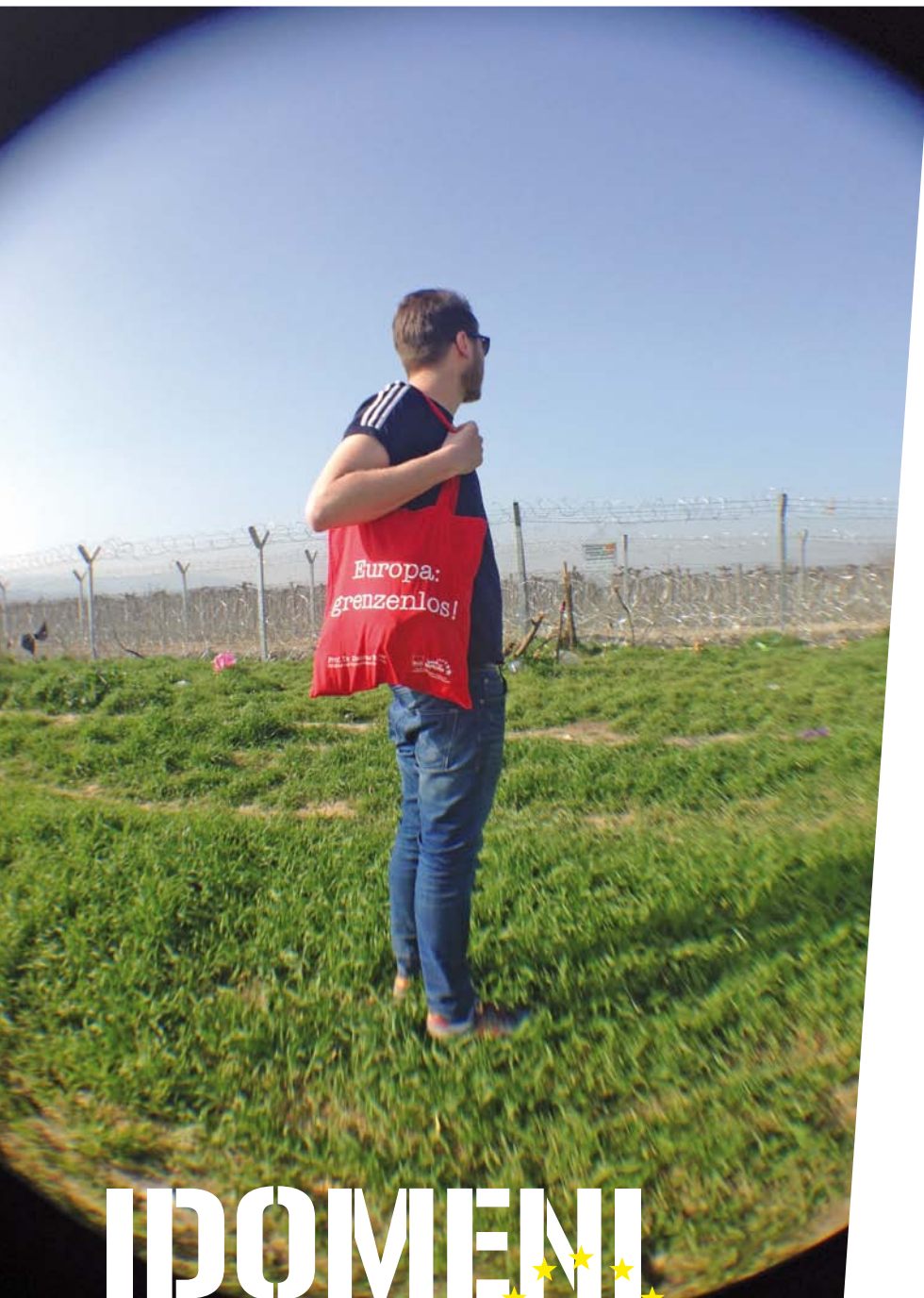
4 x in Gelsenkirchen

Hauptfiliale Erle · Cranger Str. 297 A · 45891 GE · Tel. 0209-786675
www.tondera.de

Anzeige

Mit gutem Gewissen genießen:
NEULAND- und BIO-Fleischerei
Ferdi. Pütz
Feldmarkstraße 112
45883 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 43504
fleischerei.puetz@arcor.de

NEULAND-Qualitätsfleisch ist:
- natürlich besonders artgerecht
- natürlich ohne Antibiotika
- natürlich aus Freilandhaltung
- natürlich aus der Region
- natürlich ohne Gentechnik



Als mich über die Medien die ersten Bilder aus dem Camp vor dem Grenzzaun erreichten, die zeigten, wie ernst die Situation vor Ort war, entschloss ich mich, meinen Urlaub Mitte bis Ende März in Idomeni zu verbringen, um in dieser unmenschlichen Situation den Menschen zu helfen, die nachts zum Teil bei Minustemperaturen in Zelten kampierten. Dank der Bereitschaft vieler Freund/innen und Bekannter musste ich auch nicht mit leeren Händen nach Idomeni reisen. Mit im Gepäck hatte ich knapp 100 Decken und Geldspenden, die ich hier eingesammelt hatte.

Noch von Deutschland aus hatte ich mich mit der örtlichen Hilfsorganisation, welche die Arbeit der ehrenamtlich Helfenden vor Ort koordiniert, in Verbindung gesetzt. Die Organisation „interVolve – International Volunteers Crew Idomeni“ hatte ein Hotel in Polykastro, einer Stadt rund 20 Kilometer von Idomeni entfernt, bezogen. Dort konnte ich direkt bei meiner Ankunft Kontakt zu weiteren Helfenden knüpfen und mit ihnen auch das erste Mal in das Hauptcamp fahren.

Insgesamt waren die Menschen zu meiner Zeit in drei Camps untergebracht. Im Hauptcamp kampierten circa 10.000 Menschen, in zwei weiteren Camps waren weitere 2000 Menschen untergebracht.

Wie ernst und erschütternd die Lage in den Camps war, konnte ich gleich bei meinem ersten Besuch sehen: Pfützen, in denen Fäkalien schwammen, Gestank verbrannter Gegenstände, der sich in der Nase festsetzte, und das Bild von Menschen, die aufgrund fehlender Kleidungsausstattung barfuß umherlaufen mussten. Geschätzte 70 Prozent der Camp-Bewohnenden waren Kinder, Jugendliche und Frauen.

IDOMENI

Eine andere Welt – mitten in **EUROPA**

Ein Bericht von Lukas Günther

In einer Situation, in der es an allem fehlt, sind die Menschen sich selbst am nächsten.

Noch nie waren so viele Menschen auf der Flucht. Laut Angaben der Vereinten Nationen fliehen derzeit 80 Millionen Menschen vor Hunger, Krieg, Gewalt oder Armut. 80 Millionen Menschen – fast genau so viele Menschen, wie Deutschland derzeit Einwohner/innen hat. Viele der Flüchtenden machen sich auf den Weg nach Europa, um Sicherheit und Geborgenheit zu finden. Doch dieser Weg wird ihnen

zunehmend versperrt. Mitte Februar hat sich die mazedonische Regierung entschlossen, die Balkan-Route, den bisherigen Hauptfluchtweg von Griechenland in Richtung Mitteleuropa, faktisch zu schließen. Um dies umzusetzen, wurde an der Grenze zu Griechenland ein mit Nato-Draht und Schusswaffen beschützter Zaun errichtet. Relativ schnell bildete sich vor diesem Zaun, in unmittelbarer Nähe des kleinen griechischen Dorfes Idomeni, ein Rückstau von Flüchtlingen, die seither im Ungewissen auf ihre Weiterreise warten.

An meinem ersten Tag habe ich zusammen mit weiteren Helfenden Kleiderspenden im Camp verteilt, die zentral an der Station in Polykastro gelagert wurden. Die Umstände beim Verteilen waren sehr chaotisch. In einer Situation, in der es an allem fehlt, sind die Menschen sich selbst am nächsten und versuchen, zum Teil unter Einsatz von Gewalt, bei den Verteilungen möglichst viele Spenden für sich zu erhalten. Die Folge war, dass wir in der gesamten Zeit meines Aufenthaltes immer wieder Verteilungen abbrechen mussten, um uns und die Sicherheit der Camp-Bewohnenden nicht zu gefährden.



Jeder Platz wird genutzt, und sei es das harte, aber zumindest trockene Schotterbett zwischen den Gleisen.



Seilchenspringen auf griechischem Asphalt - Die Helfenden versuchen alles, um vor allem den Kindern das Leben im Camp so leicht wie möglich zu gestalten.



Sie wollen nach Deutschland und kommen aus dem überwiegend von Kurden bewohnten Norden Syriens. Neben der deutschen Flagge zeigen die Jungen diejenige der kurdischen Miliz „Yekineyên Parastina Gel“ (Volksverteidigungseinheiten).



Schlange stehen für Lunch-Pakete, eine alltägliche Szene in Idomeni.



Brennholz zum Kochen und für die Wärme.



Mit und von wenig leben.



In großen Teilen des Camps ein Problem: Nässe und Schlamm.

Am Abend meines ersten Tages fand ein Treffen der Koordinierung mit allen neuen ehrenamtlichen Helfenden statt. Uns wurde erzählt, dass man sich als Helfende/r am besten in einer der Gruppen, die unterschiedliche Projekte organisierten und koordinierten, einbringe. Neben den zahlreichen Teams, welche beispielsweise die Kleiderspenden organisierten oder täglich Suppe für die Bewohnenden im Camp kochten, gab es auch eines, welches Lunchpakete mit Hummus-Wraps, Obst und Wasser zubereitete und diese im Camp verteilte. Diesem Team habe ich mich ab dem zweiten Tag angeschlossen. Unser Tagesablauf sah dabei so aus, dass wir uns morgens trafen, um die Wraps im Camp zu verteilen. Die Verteilungen waren dabei so organisiert, dass sich die Bewohnenden in Schlangen, getrennt nach Männern, Frauen und Kindern, aufstellen mussten und wir ih-

nen die Lunchpakete aus unserem Van heraus gegeben haben. Nachdem unsere Verteilung gegen Mittag zu Ende war, fuhren wir zurück zu unserer Station, um nach einer kurzen Pause zumeist bis in die Nachtstunden die Wraps und Lunchpakete für den nächsten Tag vorzubereiten.

Unser Team ist während meines Aufenthaltes stetig gewachsen, so dass wir die Produktion der Sandwiches von anfangs 1200 auf 2500 erhöhen konnten. Angesichts zehntausender Menschen im Camp, die an Hunger leiden, dennoch nicht mehr als ein kleiner Tropfen auf den großen, heißen Stein.

Die Arbeit im Team „Hummus-Rights“ war zwar psychisch und physisch anstrengend und mit wenig Schlaf verbunden, hat in vielen Momenten aber auch unglaublich viel Spaß gemacht. Neben vielen Helfenden aus dem deutschsprachigen Raum hat es auch

Menschen aus der ganzen Welt nach Idomeni verschlagen, um aktiv dabei zu helfen, die humanitäre Katastrophe in den Camps zu lindern. Es kam daher nicht selten vor, dass man beispielsweise beim Zubereiten der Wraps gemeinsam mit einer US-Amerikanerin, einem Tschechen und einer Schweizerin an einem Tisch stand und sich so, ganz im Zeichen des Internationalismus, über die einzelnen Kulturen, Vorstellungen und Länder austauschte. Insgesamt war die Stimmung unter den ca. 200 Helfenden, die während meines Aufenthaltes ebenfalls vor Ort waren, aufgeschlossen und kooperativ. So habe ich etwa, nachdem ich noch die ersten Nächte im Hotel verbracht hatte, gemeinsam mit vier Schweizer/innen eine Wohnung geteilt, die nicht nur wesentlich näher an der Station lag, sondern zugleich auch den positiven Effekt hatte, Kosten zu sparen.



Botschaften aus Idomeni – Die Menschen sind sich bewußt, dass sie im Licht der Öffentlichkeit stehen und erheben die Stimme auf ihre Weise.

Gemeinsam mit meinen Mitbewohner/innen habe ich in den letzten Tagen meines Aufenthaltes auch ein eigenes Projekt übernehmen können. Zwei amerikanische Entwicklungshelfer/innen hatten im Camp eine Teestube eröffnet, in der sie jeden Abend circa 2000 Becher Tee ausschenkten. Obwohl es tagsüber zum Teil über 20 Grad warm war, fielen die Temperaturen nach Sonnenuntergang spürbar in den einstelligen Bereich ab. Der Tee wärmte die Camp-Bewohnenden nicht nur körperlich auf, sondern trug als bekanntes einheimisches Kulturgut auch dazu bei, den Menschen etwas psychische Wärme zu vermitteln. Den Tee-Stand haben wir so organisiert, dass wir möglichst viele Camp-Bewohnende in unsere Arbeit einbinden konnten.

Nachdem viele Camp-Bewohnende die sechste, siebte Woche im Camp verbracht hatten, machte sich deutlich spürbar ein Lagerkoller breit. In zahlreichen Gesprächen mit den Flüchtlingen habe ich oftmals hören müssen, dass sie ihr Leben als sinnlos empfänden, da sich die Tage in Idomeni glichen und sie keine wirkliche Beschäftigung hätten. Allein aus diesem Grund war unser einbindendes Konzept mit dem Tee-Stand wichtig, obwohl wir jeden Abend auch nicht mehr als fünf bis sechs Personen in die Arbeit einbinden konnten. Die Bewohnenden haben uns dabei geholfen, ohne Anspruch auf materielle Entlohnung zu erheben. Allein unsere Anerkennung und das Gefühl, gebraucht zu werden, motivierte sie, uns täglich zu helfen.

Der Perspektivlosigkeit ist es darüber hinaus auch geschuldet, dass es im Camp oftmals zu gewalttätigen Auseinandersetzungen oder bei Demonstrationen zu Konflikten mit den Grenzbeamten/innen kam. Doch warum das Ganze? Eine Antwort könnte darin liegen, dass die Camp-Bewohnenden zwingend auf die Arbeit von uns Volunteers angewiesen waren. Sie waren in der Situation der ständigen Bittstellerin/des ständigen Bittstellers, ohne dies zu wollen.

Wenn man in Deutschland nicht arbeiten kann oder will, fängt einen ein soziales System auf. Jenes ist meines Erachtens zwar alles andere als gerecht, beziehungsweise durchlässig, ermöglicht aber im Rahmen der Gegebenheiten ein gewisses Maß an Selbstbestimmung. Man kann in einem gewissen Umfang selbst bestimmen, was man wann und wie isst, welche Kleidung man trägt, wann man Privatsphäre genießen möchte und wie man seinen Tag gestaltet. All das können die Menschen in den Camps bei Idomeni nicht. Darüber hinaus stehen den Menschen im deutschen Sozialsystem gewisse kulturelle und weitere als Daseinsvorsorge angesehene Möglichkeiten zur Verfügung. Die Menschen haben ein Anrecht auf einen Fernseher, warmes Wasser und zum Teil auch Mobilität. Das haben die Camp-Bewohnenden nicht.

Ich möchte weder zur Gewalt aufrufen, noch diese legitimieren. Es sei mir aber an dieser Stelle gestattet, zu fragen, was in Deutschland passieren würde, wenn man hilfsbedürftigen Menschen nur für einen vergleichbaren Zeitraum das warme Wasser abstellte, ihnen den Fernseher und/oder Computer abnahm und ihnen Essen nur in unzureichendem Maße an festen Ausgabepunkten und zu festgelegten Zeiten zur Verfügung stellte. Und das ganze ohne Information darüber, wie lange dieser

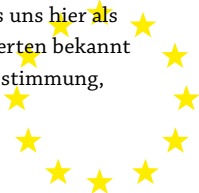


Die Situation ist oft angespannt, doch – zumeist – friedlich.



„nicht-menschliche“ Zustand andauern würde. Der Teil der Bevölkerung, der von all diesen Umständen aufgrund seiner privilegierten Situation verschont bliebe, würde in den Medien wahrscheinlich ähnliche Bilder sehen, wie sie uns noch immer aus Idomeni erreichen.

In diesem Kontext möchte ich nur noch einmal betonen, dass sich die Menschen in Idomeni nicht freiwillig in diese Situation gebracht haben. Sie wurden aufgrund äußerer Umstände, aufgrund von Krieg, Hunger, Armut und Gewalt dazu genötigt, ihr zumeist funktionierendes Leben in ihrer Heimat aufzugeben. Auf den Demonstrationen vor Ort fordern sie darüber hinaus nichts Unmögliches. Sie fordern das, was uns hier als Leben unter westlichen Werten bekannt ist. Das Recht auf Selbstbestimmung, das Recht auf Würde.



Lukas Günther (24) kommt aus Gelsenkirchen, studiert auf den letzten Metern Politikwissenschaft und arbeitet unter anderem für einen Europaabgeordneten. Auch in Gelsenkirchen setzt er sich für Geflüchtete ein.

Er ist Mitbegründer und einer der Vorsitzenden der Flüchtlingsinitiative „Willkommen bei uns – Gelsenkirchener Netzwerk für Geflüchtete“.

Während seiner Zeit in Idomeni schrieb er regelmäßig für seinen Blog unter der Adresse:



www.rucksackspenden.wordpress.com

Treffliches Gaudium

in weiland'r Kumpanei

Text: Denise Klein
Fotos: Ralf Nattermann

Ja, auch das ist deutsch, wenn auch antiekt. Aber genau diese Töne sind es, die eine Zeitreise ins Mittelalter und die Renaissance rund machen. Wenn am **4. und 5. Juni** mit dem **Gaudium.2016** das große Museumsfest rund um Schloss Horst begangen wird, darf man als Kind der Neuzeit ein wenig spielen gehen. Denn wer wünscht sich nicht zuweilen eine Zeitmaschine, die es trotz Robotik und Marsmission immer noch nicht geben will? Die Illusion, einmal in die Vergangenheit zu reisen, in einer Zeit zu lustwandeln, die wir sonst nur aus Büchern oder Filmen kennen, bieten die immer beliebter werdenden Mittelaltermärkte.

Zum mittlerweile sechsten Mal wird das Gaudium zum Freizeitvergnügen der anderen Art. Keine Hüpfburg, keine Schlagerbeschallung, sondern Bogenschießen und Minnesang lassen eine Ahnung von früherer Zeit aufkommen. Wohlfeile Düfte von Speisen alter Machart, klangvolle Weisen „unplugged“ und Damen und Herren niederen oder hohen Standes in Gewändern, die man auf der Bahnhofstraße vergebens sucht. Beim historischen Festival Gaudium, das den Bogen vom Mittelalter zur Renaissance schlägt, können die Zeitreisenden Ritterturniere erleben, Landsknechte in ihren Feldlagern beobachten oder zusehen, wie längst ausgestorbene Berufe zu neuem Leben erwachen.

Im Mittelpunkt steht das Museum Schloss Horst, das sich Leben und Arbeiten im Zeitalter der Renaissance widmet. Im Mitmachmuseum bewegen sich die Besucher/innen über die Schlossbaustelle des Jahres 1565, betreten das Haus des Baumeisters und ein ärmliches Handwerker- oder Pächterhaus. Hierzu ist das Museum ganztägig geöffnet. Sicherlich auch ein Höhepunkt ist der Besuch des Osmanischen Zeltes, das prunkvoll und üppigst geziert die orientalische Lebensweise dieser Zeit verdeutlicht.

Und so wollen wir steigen hinab in eine Zeit, die geheimnisvoll und rau, fremd und romantisch, brutal und höfisch zugleich war. Und auch wenn die Redensart der damaligen Zeit unseren Ohren ein wenig seltsam vorkommt, muss man sich nicht durch das Mediävistikstudium gequält haben, um sicher über das Gelände zu schlendern. „Wie können meine bescheidenen Fähigkeiten Euch zu nutze sein?“ Das verstehen wir allemal.

Gaudium.2016

Samstag, 4. Juni 2016, 14-23 Uhr / Sonntag, 5. Juni 2016, 11-18 Uhr

Schloss Horst, Turfstraße 21, 45899 GE-Horst

Der Eintritt zum Gaudium ist frei! Der Eintritt in das Museum Schloss Horst ist während des Gaudium.2016 ebenfalls frei!

Gaudium.2016 ist eine Veranstaltung des Referates Kultur der Stadt Gelsenkirchen in Kooperation mit der Bürgerstiftung Gelsenkirchen



Der goldene Handschuh

„Gott oh Gott, wie viel davon steckt auch in mir, in jedem?“

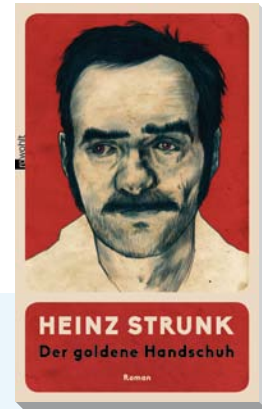
Ein Buchtipps von Tobias Hauswurz

Heinz Strunk, Autor („Fleisch ist mein Gemüse“), Musiker und Komiker erzählt in seinem neuen Roman „Der Goldene Handschuh“ die wahre Geschichte des Frauenmörders Fritz Honka, der in den Siebzigerjahren in Hamburg vier Prostituierte umbringt. Die zerstückelten Leichen verstaute er in der Abseite seiner Wohnung in Hamburg-Altona. Dem Gestank versucht er mit Klosterteilen und Duftbäumen beizukommen. Als es im Haus brennt, entdecken Feuerwehrleute zufällig die Müllsäcke mit den halb verwesenen Leichenteilen. Die Geschichte ist damals gefundenes Fressen für die Boulevardblätter. Fritz Honka, eine kleine Gestalt mit Riesen Händen, durch mehrere Unfälle deformiert, stark schielend und vom untersten Rand der Gesellschaft kommend, wird zum Inbegriff des Bösen erklärt.

Doch es geht um mehr als um Honka: „Der Goldene Handschuh“ erzählt vor allem die Geschichte von Menschen, die am Rand stehen: Aussätzige, „Schimmelige“, wie Strunk sie nennt. Menschen mit Spitznamen wie Fanta-Rolf, SS-Siggi oder Tampon-Günter – sie alle treffen sich in der Kneipe die eigentlich „Zum Goldenen Handschuh“ heißt und bis heute existiert. Verlorene Seelen, gescheiterte Existenzen, die versuchen, den Kopf über Wasser zu bekommen. Hier am Hamburger Berg 2, nur einen Steinwurf von der Reeper-

bahn entfernt sitzt auch Honka Abend für Abend und schüttet einen Fanta-Korn nach dem anderen in sich hinein. Von hier nimmt er auch die Prostituierten mit nach Hause, erniedrigt, quält und vergewaltigt sie. Wenn das nicht mehr reicht, bringt er sie um. Zwischenzeitlich bekommt er eine neue Anstellung als Nachtwächter. Er lässt das Saufen sein, macht Ausflüge in den Zoo und eine Hafenrundfahrt. Insgeheim hofft er, dass sich jetzt alles zum Guten wendet. Doch der „Handschuh“ ist wie ein schwarzes Loch, ihm und seinem Milieu entkommt nichts und niemand.

Dem entgegen stellt Strunk eine Geschichte aus der Hamburger Oberschicht, dem anderen Rand der Gesellschaft. Die fiktive Reeder-Familie von Dohren hat mit den gleichen Problemen zu kämpfen, wie die Aussätzigen im „Handschuh“: Der alte Patriarch ist vom Hass zerfressen, sein Sohn hat die Firma in den Ruin getrieben, der Schwager ist ein misanthropischer Alkoholiker und Soziopath, und der jüngste Spross glaubt tatsächlich kurz, er könne mit seinem entstellten Äußeren so etwas wie Liebe finden. Sie alle werden vom Leben bitter enttäuscht. Letztendlich laufen beide Handlungsstränge am Tresen des „Handschuhs“ zusammen. Reeder und Schimmelige stürzen zusammen ab. Wenn der „Schmiersuff“ die Köpfe verklebt, sind eh alle gleich.



Heinz Strunk
Der Goldene Handschuh
Rowohlt-Verlag, 2016
256 Seiten, 19,95 €
ISBN: 978-3-498-06436-5

„Der goldene Handschuh“ lebt von seinem Erzähler: Der bleibt nüchtern, beschreibt nur, was ist. Meistens ist es trostlos. Es stinkt. Es ist vollkommen verkommen. Egal wo man ist: Alles ist besser, als dort zu sein. Der „Handschuh“ ist die nach Pisse und Ausdünstungen stinkende Vorhölle. Und Strunk hält drauf. Nicht etwa, um irgendwen bloßzustellen: Auch wenn vieles minutiös Erzählte an Abar-tigkeit kaum zu überbieten ist, behalten die am Tresen langsam Verrottenden ihre Würde. Die Beschreibungen sind weder zur Schau stellende Sozialpornografie noch erklärende Sozialromantik. Strunk gelingt das, weil sein Erzähler ständig auf Augenhöhe mit den Protagonisten ist. Sprachlich direkt und erbar-mungslos, trotzdem mitfühlend. So kommt es, dass „Der goldene Handschuh“ nicht nur tieftaunig, abstoßend und finster, sondern auch urkomisch ist. Gossenvokabeln, die absurdesten Dialoge und schrägen Charaktere: Lorient am elenden Rand der Gesellschaft. Wäre da nur nicht die Abseite.

Anzeige



JFKs Brille - Ronsir by Shuron
Unverändert seit 60 Jahren - DAS Original aus den USA
In Gelsenkirchen exklusiv bei Optik Oppermann

22 Jahre

Optik Axel Oppermann
Augenoptikermeister

Hauptstraße 16, 45879 Gelsenkirchen
facebook.com/OptikOppermann
Tel. 0209 / 27 33 66

Outsider – Die Autobiografie

von Frederik Forsyth

Ein Buchtipps von Roman Dell

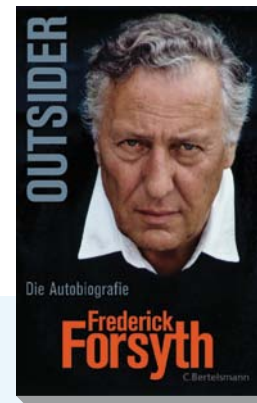
Pünktlich zu seinem 75. Geburtstag meldet sich der Meister des britischen Politthrillers und der weltberühmte Autor von „Schakal“, „Hunde des Krieges“ und „Akte Odessa“ mit einem neuen Werk zurück, das zumindest in Sachen Genre bis dahin völlig neu für ihn ist: Er schreibt seine Autobiographie.

Dabei zeigt uns der „bekannteste Brite mit Wohnsitz in Irland“, dass er auf ein bewegtes, aufregendes und erlebnisreiches Leben zurückblicken kann.

Er war der jüngste Pilot der Royal Air Force, Reporter für Eastern Daily Presse, BBC und Reuters, aber auch britischer Gentleman,

Abenteurer, Schürzenjäger und Haudegen. Ein Mann, der beinahe den dritten Weltkrieg auslöste, in Ost-Berlin die Russen belauschte, drei Fremdsprachen fließend beherrscht und mit den amerikanischen und britischen Geheimdiensten kooperierte – das sind nur einige „Meilensteine“ seiner einmaligen Karriere, bevor er sesshaft und ein Schriftsteller wurde.

Wer beim Wort Autobiographie sofort an gährende Langweile oder gar Selbstbeweihräucherung denkt, muss dieses Buch keineswegs fürchten oder meiden. Wie schon alle seine Bücher zuvor, glänzt auch dieses Werk mit



Frederik Forsyth
Outsider – Die Autobiographie
C. Bertelsmann Verlag, 2015
384 Seiten mit Schutzumschlag
19,99 €
ISBN: 978-3-570-10266-4

einer frischen und flüssigen Sprache voller Spannung und Eleganz.

Dabei zeigt uns der 007 der britischen Literatur erneut, dass er die Kunst des Schreibens perfekt beherrscht. Ein Lebenswerk, das sich wie ein Thriller liest.

Anzeige

GELSENKIRCHEN RADELT WIEDER!

STADTRADELN 2016 vom 21. MAI BIS 10. JUNI

2016 treten 14 Städte und Gemeinden in der Metropole Ruhr gemeinsam in einen sportlichen Wettstreit für Radverkehrsförderung und Klimaschutz.

Beim Stadtradeln 2015 legten 867 Gelsenkirchener RadlerInnen insgesamt 224.104 km mit dem Fahrrad zurück. Dies entspricht der 5,59-fachen Länge des Äquators. Dabei vermieden sie 32.271 kg CO₂ (Berechnung basiert auf 144 g CO₂ pro Personen-km).

Das sollte doch zu toppen sein!!!



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima



Mobilität~Werk~Stadt
für die Metropole Ruhr
www.mobilitaetwerkstadt.de



Foto: AGFK Bayern, www.stadtradeln.de



Gewinnspiel! Finden Sie fünf Unterschiede . . .



Rätsel geknackt?

Dann senden Sie Ihre Lösung per E-Mail an:
gewinnspiel@isso-online.de

oder per Post an:

isso. Verlag, Haldenstraße 80, 45881 Gelsenkirchen

Durch Angabe der **Stichwörter** können Sie uns mitteilen, was genau Sie gewinnen möchten. Sie dürfen natürlich auch mehrere Stichwörter angeben.

Bitte beachten Sie die unterschiedlichen **Einsendeschlüsse** der Gewinne!

Die Gewinner werden per E-Mail oder telefonisch benachrichtigt. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich einverstanden, dass im Gewinnfalle Ihr Name in der Folgeausgabe veröffentlicht wird. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitglieder der isso.-Redaktion und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Ätsch!

Unsere Gewinner vom letzten Mal:

In der isso. Ausgabe #12 gab es verschiedene Veranstaltungstickets zu gewinnen. Aus den zahlreichen Einsendungen fischte unsere Glücksfée Willi diese Gewinner:

Westwind Theaterfestival

Angelika Trojan
Heidi Wenzel
Peter Schuleit

La Sena festeggiante

Thomas Schütte
Marion Hellner

Der eingebildete Kranke

Rolf Müller
Thorsten Blaschke

Norma

Phil Grider

#NoGoArea

Mira Nehr



**Die Glücksfée Willi
wünscht viel Spaß mit
den Gewinnen!**

Anzeige

Sel

Café Restaurant Bar

Lohfeldstraße 6
Ecke Arminstraße (am Bunker)
45879 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 / 988 914 69
info@cafe-sel.de



Frühstück ab 7,50 €

z.B. Partnerfrühstück für 13,90 €
inkl. Könnchen Filterkaffee oder Heißgetränk nach Wahl

Mittagstisch ab 5,50 €

Wöchentlich wechselnde Gerichte ab 11:30 Uhr

Kaffeeklatsch ab 3,90 €

Kaffee, Kuchen und Waffeln ab 15 Uhr

Leckere Abendgerichte

ab 17 Uhr

...und vieles mehr !!!

Und das gibt es zu gewinnen:



Foto: Team Weyland

3x2 Tickets

Rudel-Singen

„Die PREMIERE in der KAUE“

Donnerstag, 9. Juni 2016, 19:30 Uhr
KAUE, Wilhelminenstraße 176, 45881 GE-Schalke

Gemeinsam mit anderen bekannte Hits singen! Rudelsingen, das ist Karaoke 2.0, unterstützt von Texteinblendungen und unterhaltsamer Moderation.
www.rudelsingen.de

Mit freundlicher Unterstützung von:



Stichwort: „Rudel-Singen“

Einsendeschluss: **Mittwoch 18. Mai**



Foto: Gasometer Oberhausen

5 Familienkarten

Wunder der Natur

Das Leben der Tiere und Pflanzen

bis 30. Dezember 2016
Gasometer Oberhausen, Arenastraße 11, 46047 Oberhausen

Die aktuelle Ausstellung im Gasometer Oberhausen (Europas größte Ausstellungshalle) zeigt das Faszinosum Leben in riesigen Fotos sowie eine lebendige Nachbildung unseres blauen Planeten.

Mit freundlicher Unterstützung von:



Stichwort: „Gasometer“

Einsendeschluss: **Mittwoch 18. Mai**



Foto: Theater Gildenast

2 Eintrittskarten

T'gunat

Die indianische Legende vom Lachs

Sonntag, 29. Mai 2016, 15 Uhr
Kulturraum „die flora“, Florastraße 26, 45879 GE-Altstadt

Shin'qo'klah, der Sohn des Häuptlings der Quinault-Indianer, ist zwar nicht der Stärkste und Schnellste, aber klug und tapfer. Er weiß wie wichtig Mutter Natur, ihre Erde, Berge und Flüsse für ihn und seinen Stamm sind. Ein Theaterstück nach Rolf Gildenast ab 4 J.

Mit freundlicher Unterstützung von:



Stichwort: „T'gunat“

Einsendeschluss: **Mittwoch 18. Mai**



Foto: ujesko

„Rundum-sorglos-Paket“ für's Blind Date-Festival 2016

3. bis 5. Juni 2016

Open Air am Taubenhaus, Rathaus in GE-Buer

Wir packen in die isso.-Tasche: 1 Tube Sonnencreme, 1 Paket Ohrstöpsel, 2 Biermarken, 2 Wertmarken für Currywurst, 2 Wertmarken für Crêpes, 1 Regenschirm von der Sparkasse Gelsenkirchen, 1 KAUE-T-Shirt, 1 Pflasterbox, 1 Schlüsselanhänger und 1 Feuerzeug von Radio Emscher Lippe.

Mit freundlicher Unterstützung von:



Stichwort: „isso.-Tasche“

Einsendeschluss: **Mittwoch 18. Mai**



Foto: www.mythos1904.de

2 Teilnehmerkarten

Mythos-Tour

Das Original

Mit Oli4 unterwegs durch den alten Ortsteil Schalke mitten ins Epizentrum der Vereinsgeschichte von Schalke04, wo auch heute noch das Schalker Herz vor und nach den Heimspielen schlägt. In etwa drei Stunden werden zahlreiche relevante Orte angesteuert, wird blau-weiße Geschichte lebendig.

Mit freundlicher Unterstützung von:



Stichwort: „Mythos-Tour“

Einsendeschluss: **Mittwoch 18. Mai**



Foto: Ralf Nattermann

3 x 4 Eintrittskarten

Tistou - Der mit dem grünen Daumen Theater von Kindern für Kinder

2. Juni 2016, 15:30 Uhr
Kulturraum „die flora“, Florastraße 26, 45879 GE-Altstadt

Benzaubernd bunt und fantasie reich stellt der kleine Tistou mit seiner besonderen Gabe seine Welt und die aller anderen auf den Kopf. Welch Grauen er dabei zu verhindern vermag, das sollten sich große und kleine Theaterliebhaber ab 5 Jahren nicht entgehen lassen.

Mit freundlicher Unterstützung von:



Stichwort: „Tistou“

Einsendeschluss: **Mittwoch 18. Mai**

> Noch mehr zu gewinnen gibt's auf den Seiten 24 und 29!

Anzeige

Geschäftsführung:
C. Strohbücker

Alle Arbeiten rund um Haus, Wohnung, Grundstück und Garten aus einer Hand.

Mit unserem

Rundum-Sorglos-Paket zu Listen-Festpreisen

Wir sind Ihr starker Partner auch bei Versicherungsschäden (Brandanierung, Wasserschäden etc.). Ausführung durch langjährige Kooperation mit qualifizierten Meisterbetrieben.

InReMo Service GmbH
Fischerstraße 4 • 45899 Gelsenkirchen
Telefon 02 09 - 3 80 69 82 • Telefax 51 35 38

Anzeige

form follows funkschön

rosi
rheinkultur.schmerz.befreit

Weberstraße 18, 45879 Gelsenkirchen-City
+49(0)79 22 78 067 • info@rosi-online.de
fb.com/RosiGelsenkirchen



Altruistische Völker in monarchischen Systemen

Oder: Warum Bienen uns was erzählen könnten

Text: Denise Klein Fotos: Ralf Nattermann



Herr über 19 Völker – Imker **Ralf Berghane** arbeitet strikt nach biologischen Gesichtspunkten.



Ich habe ihn mir lauter, quirliger und vor allem gefährlicher vorgestellt. Den Besuch beim Imker, der sich immer vollverkleidet seinen Bienen nähert.

Als **Ralf Berghane** an einen seiner 19 Bienenstöcke tritt, hat er allerdings nur Handschuhe und den bekannten Tropenhut mit Gesichtsmaske an. Vorsichtig zieht er einen Wabenkasten heraus, und die Bienen sind ziemlich uninteressiert an uns. Sie sind beschäftigt mit Brutpflege und Einlagerung des Honigs. Wir wollen also nicht allzu lange stören, denn „die kleinen Larven werden bei geringeren Temperaturen als 37 Grad erheblich in ihrer Entwicklung gestört“, erklärt Hobby-Imker Berghane, der seine Bienen gemäß den Bioland-Standards bewirtschaftet. Und diese unterscheiden sich eklatant von denen der herkömmlichen Imker. Die Regularien sind vielfältig und erstrecken sich von Bienenstöcken (nur aus natürlichen Materialien wie Holz, Lehm oder Stroh) über die Zuchtbedingungen (keine künstliche Besamung, kein Flügelschnitt bei den Königinnen) bis hin zur chemiefreien Desinfektion nur durch Wärme und mechanische Bearbeitung.

Dass die wehrhaften Honigsammler einen enormen wirtschaftlichen Beitrag zur Nahrungsmittelproduktion leisten, ist den meisten Menschen wahrscheinlich gar nicht so bewusst. Ja, sie produzieren Honig, aber davon braucht man schließlich nicht allzuviel. Viel mehr Bedeutung kommt der großen Bestäubungsleistung dieser Tiere zu, die ihre Arbeit nicht nur sehr akribisch verrichten, sondern dadurch auch die Felderträge enorm steigern können.

„Bienen bestäuben sehr sorgfältig. Das kann man am Beispiel von Erdbeeren sehr gut erklären. Ist eine reife Erdbeere sehr klein oder nicht süß im Geschmack, wurde sie nicht richtig bestäubt. Eine Biene kann diese Aufgabe

bestäubt. Eine Biene kann diese Aufgabe also nicht übernommen haben, denn sie bestäuben immer den gesamten Blütenkranz, sodass sie optimale Wuchsbedingungen ermöglichen“, erläutert Ralf Berghane. Auch Gemüse profitiert deutlich, denn Erträge und Qualitätsmerkmale wie Gewicht, Zucker-Säure-Gehalt, Fruchtbarkeit und Lagerfähigkeit werden deutlich gesteigert.



In solchen unscheinbaren Holzkisten leben die Bienen das ganze Jahr über. Als Fremder sollte man möglichst einen gebührenden Abstand einhalten.



Die Bienen halten die Temperatur in ihrem Stock stets auf 37 Grad Celsius, auch im Winter. Dies ist für die Entwicklung der Puppen enorm wichtig.



Die sechseckigen Waben sind die Kinderstube der Bienenlarven. Sobald diese sich verpuppen, wird die Wabe mit einem Wachsdeckel verschlossen.



Die Anzahl der Bienen in einem Volk kann in die Zehntausende gehen. Doch jenseits der 60.000 teilt ein Volk sich in der Regel in zwei neue Völker auf.

Wenn Sie sich jetzt fragen, wer denn noch so bestäubend umherfliegt; es sind beispielsweise die gemeine Fliege, Schmetterlinge oder die noch gemeinere Wespe. Aber die machen ihren Job eben nicht so gut wie die Biene. Hier wird die Honigbiene nur durch ihre Schwester, die Wildbiene, oder durch die Hummel in ihrer Effektivität überflügelt. Etwa 80 % der heimischen Nutzpflanzen – und das sind immerhin geschätzt bis zu 3000 – sind auf die Honigbienen als Bestäuber angewiesen. Verglichen mit dem Wert der Honigproduktion der Tiere übersteigt der volkswirtschaftliche Nutzen durch die Bestäubung das 10- bis 15-fache. In Zahlen ausgedrückt steigert die Bienenbefruchtung den Ernteertrag beispielsweise bei Äpfeln um 50 %, bei Birnen gar um 80 %. Die Honigproduktion kann also getrost als marginal bezeichnet werden. Somit ist die Biene auf Rang drei der wichtigsten Nutztiere, hinter Rind und Schwein. Wer hätte das gedacht?

Und die Bioland-Bienen sind gefragt, zumindest bei Biobauern. Ralf Berghane reist auf Anruf mit seinen Völkern in die nähere

Umgebung. Morgen werden seine Damen auf ein Rapsfeld losgelassen. Von allein fliegen Bienen nicht weiter als drei Kilometer von ihrem Stock. Diese Strecke prägen sie sich aber fotografisch ein.

Auch sonst ist ein Schwarm ein ausgesprochen intelligenter Körper, der im Gesamten optimal funktioniert. Jede Biene hat ihre Aufgabe, die Kommunikation ist perfekt aufeinander abgestimmt, und jedes Handeln dient dem Schwarm, egal, ob die einzelne Biene dabei ihr Leben lässt. Sie sind soziale Wesen, wie sie im Buche stehen. Ob Königinnenmord, Männermeuchel oder Autonomiebestrebungen; die altruistischen Bienen machen sich nichts aus Eigennutz, sondern handeln immer im Sinne des Weiterbestands des Volkes.

Die Bienenkönigin ist das einzige weibliche Tier im Stock, das Eier legen kann und somit den Fortbestand des Volkes sichert. Jeden Tag legt sie 2000 Eier. Wer Bienenkönigin wird, bestimmt das Volk, indem die Ammenbienen ausgewählte Larven länger als drei Larvenstadien mit Gelée Royale, einem Sekretgemisch

der nährenden Bienen, füttern. Erst mit dieser speziellen Nahrung werden die erwählten Larven zu Königinnen. Es ist also nicht genetisch festgelegt. Angezchtet werden mehrere Staatsoberhäupter, wenn ein Volk zu groß wird und sich teilen muss. Oder wenn die Königin zu alt wird oder stirbt. Einen Stachel hat die Queen im übrigen auch, den setzt sie aber nur ein, um beim Hochzeitsflug unliebsame Konkurrentinnen zu töten.



Steckbrief

Name:	Honigbiene
Rasse:	Apis Mellifera Carnica
Aufgaben:	Nektar eintragen, Pollen sammeln, Blüten bestäuben
Lebensform:	Bienenstaat
Vorstand:	Königin
System:	Monarchie
Population:	im Sommer ca. 60.000

Ralf Berghanes Bienenvölker sind von unterschiedlichstem Temperament. Einigen kommt man als unbedarfter Besucher lieber nicht zu nahe, andere sind so zahm, dass man die kleinen Tierchen sogar streicheln kann. Grundsätzlich wird den Bienen ein sanftmütiges Wesen zugeschrieben. Dennoch setzt Ralf Berghane bei Besuchen auf seine verlässlichen Völker. „Mich kommen öfter Kindergartengruppen besuchen, und dass man die Bienen dann tatsächlich vorsichtig anfassen kann, finden die Kinder natürlich toll“, so Ralf Berghane.

Auf seinem Hektar Land hat er aber nicht nur Bienen, deren Stöcke eher einen kleinen Teil der Wiese in Beschlag nehmen. Schafe, Gänse und Hühner leben in friedlicher Koexistenz, und ein wenig erinnert alles an Lönneberga. Inmitten Gelsenkirchens, in Sichtweite der Arena Auf Schalke, und doch so weit weg vom energieverzehrenden Stadtgetöse. Für Ralf Berghane ist seine kleine Imkerei neben der eigenen Neigung auch ein guter Weg, um Mitmenschen zum sorgsameren Umgang mit der Natur zu bewegen. Er selbst berät Neu-Imker, erklärt Interessierten die faszinierende Lebensorganisation der Bienen und zeigt eben auch kleinen Stadtbewohnern, wie mühselig und arbeitsreich so ein Glas Honig ersammelt werden muss. Eine einzelne Biene produziert in ihrem gesamten Leben lediglich zwei Teelöffel voll Honig.

Dabei ist nicht nur die Frage nach einer artgerechten Haltung der Tiere eine, die viele Menschen mittlerweile umtreibt. Lassen die Biolandimker den Bienen immer noch so viel Honig im Stock, dass sie sich davon den Winter über vollständig ernähren können, schleudern die konventionellen Imker meist jeden Tropfen des goldenen Nahrungsmittels aus den Waben. Gefüttert wird dann hauptsächlich mit Industriezucker und Wasser, was die Tiere anfälliger für Krankheiten macht.



Unverzichtbar für den Imker: das Schutznetz auf dem Kopf

Als in den Anfangsjahren des Jahrtausends das massenhafte Bienensterben bekannt wurde, waren Wissenschaftler und Experten hilflos. Den Ursachen näherte man sich im Laufe der letzten Jahre durch weitgehende Beobachtungen und Untersuchungen des gesamten Kreislaufs. So soll die Massentierhaltung mit ihrem regulierenden Eingriff in die natürlichen Abläufe das Bienensterben begünstigen, da der Einsatz von Antibiotika gegen die eingeschleppte Varroamilbe die Bienen zusätzlich schwächt. Menschliche Bienenhaltung ist natürlich immer ein Eingriff in die autarken Systeme, sei es durch gezielte Zuchtinterventionen, den Einsatz von Medikamenten oder das Abtöten der Königinnen nach kurzer Lebensdauer, um effektivere und jüngere Nachfolgerinnen zu installieren. Auch werden den Bienenköniginnen die Flügel gestutzt, damit sie ihr Volk nicht vom Stock fortführen können.

Pestizidverseuchte Umwelt, die durch Menschenhand geringer gewordene Artenvielfalt der Wildkräuter; all das bedroht die Bienenvölker. Manche Experten halten das Überleben der Bienen für existenziell, stehen doch Befruchtung und Pflanzen als Nahrung für Mensch und Tier in unverbrüchlicher Beziehung zueinander.

Doch egal, welche moralische oder nicht-moralische Haltung man zu dem Thema hat, ob man konventionellen oder biologisch erzeugten Honig kauft oder ganz verzichtet, es gibt Machbares, um es den Bienen leichter zu machen. So kann man grundsätzlich im privaten Bereich darauf verzichten, Pestizide einzusetzen. Auch das Anpflanzen von beliebten Blühpflanzen auf dem Balkon oder im Garten erfreut das Herz der kleinen Sammler. So sind Efeu, Dahlie, Brombeere oder Christrose äußerst bienenfreundliche Pflanzen. Einen ganzen Katalog mit Pflanzvorschlägen und wertvollen Tipps wie Blütenfarbe, Blühzeit oder den optimalen Standort gibt es dazu auf der Seite des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft unter der Überschrift „Bienenlexikon“ und ist als PDF herunterladbar.



Das braucht schon ein wenig Mut.

Ralf Berghane hat die Kultivierung seines Stücks Land übrigens völlig auf seine Bienen abgestimmt. Alte Birnen- und Apfelsorten hat er gepflanzt, die den Speiseplan seiner Schützlinge erweitern. Ansonsten lässt er sie in Ruhe. „Ich muss im Winter nicht jede Woche nachschauen, ob alles in Ordnung ist. Das regt die Tiere nur auf“, erzählt er. Sie seien Meister darin, sich selbst zu versorgen, wenn man sie lässt. Und so lassen wir von ihnen, ich pflanze ab sofort bienenfreundliche Gewächse und steige von Honig auf Agavendicksaft um. Nachhaltiger kann ein Interviewtermin nicht laufen!

Wir verlosen 4 x 2 Teilnehmerplätze

Tag der offenen Wabe

5. Juni 2016 von 11 bis 16 Uhr

Biolandimkerei Ralf Berghane

Agnesstr. (am Ende der Sackgasse), 45897 GE-Sutum

Wer sich einmal in die Geheimnisse der Bienen, ihrer Talente und der Bio-Imkerkunde einweihen lassen will, der kann an unserem Gewinnspiel teilnehmen. Ralf Berghane wird im Sommer einen Termin eigens für die isso.-Gewinner/innen frei halten.

Stichwort: „Bienen“ – Einsendeschluss: Mi 18. Mai

Es gelten die Gewinnspielbedingungen wie auf Seite 20 wiedergegeben. Summ summ.



www.berghane.de

Anzeige

24 Stunden-Notdienst
0173 - 27 29 462

EMD ELEKTRIK GmbH

Elektromontagen + Licht-Design
Heinz-Bernd Strohbücker

(0209) 51 70 55 Fischerstr. 4 · Gelsenk.-Horst

www.emd-elektrik.de

- Nachtspeicher-Anlagen
- Solartechnik
- EDV-Vernetzung
- E-Check

Klingel defekt? Stromausfall? Kein Warmwasser oder TV?
Unser Kleinreparatur-Service hilft sofort!
Schnell und zuverlässig!



Neues Leben für Gelsenkirchen

Für sein Baby einen Baum pflanzen?
Im Rotthausener Babywald.

Text: Astrid Becker

Fotos: Ralf Nattermann, Astrid Becker und Volker Bruckmann



Zugegeben, die Idee in Gelsenkirchen einen Babywald zu errichten, stammt nicht aus Gelsenkirchen. Der Gynäkologe Dr. Alexander Ast brachte sie aus Herdecke mit an die Ev. Klinik. Diese griff sie auf und verwirklicht die Schaffung eines Waldes nun seit dem ersten Pflanzfest im April 2010.

Werdende Eltern werden über die Möglichkeit der Baumpflanzung informiert und können nach der Geburt ihres Kindes für dieses, gegen einen eher symbolischen Beitrag von 50 €, auf dem Gelände zwischen Mechtenbergweg und Dickmannstraße in Gelsenkirchen-Rotthausen zum Beispiel Buche oder Ahorn pflanzen.

Diese Pflanzfeste, bei denen nicht selten bis zu einhundert Menschen zugegen sind, finden einmal im Jahr im Herbst statt. Die ursprünglich zwei Pflanztermine in Frühjahr und Herbst hätten sich nicht rentiert, da im Frühjahr kontinuierlich deutlich weniger Eltern den Termin in Anspruch genommen hätten. Über die Gründe könne man spekulieren, so Georg Gerecht vom Bürgerverein Rotthausen e.V., der sich besonders im Bereich der logistischen Dienstleistung wie der, im kostendeckenden Rahmen mit der Klinik erfolgenden, Bewirtung der Gäste von Anfang an vor Ort engagiert. Federführend in der Bereitstellung des Grundstücks sowie in der konkreten Umsetzung von Pflanzung und Pflege wie das Ausheben der Löcher und die Bereitstellung von Pflöcken oder Knabberschutz seien aber Gelsendienstleistungen und alles zusammengefasst ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Stadt Gelsenkirchen sowie privaten Sponsoren.

Im Termin vor Ort erläutert Schwester Ilona von der Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie am EVK, dass 15 bis 20 Bäume pro Pflanztermin gesetzt würden. Im Abstand von jeweils fünf Metern zueinander haben diese nun die Möglichkeit, zu einem Wald heranzuwachsen. Das Areal, das hierfür ausgewählt wurde, ist eine sogenannte Ökoausgleichsfläche, hier gesetzte Bäume gleichen den Verlust anderswo gefälltter Kollegen dauerhaft



v.l.: Ilona Stephanou (Leitung Geburtshilfe, EVK), Ulrich Deutsch (Pflegeleitung, EVK) und Georg Gerecht (Bürgerverein Rotthausen)



Viele Eltern statten die Bäume ihrer Kinder mit Schildern und anderen Andenken aus.

aus, außerdem darf diese Fläche nicht wieder bebaut werden. Die sonst vorherrschende Buschlandschaft rund um den Landschaftspark Mechtenberg findet an dieser Stelle eine Unterbrechung durch die mittlerweile 130 bis 140 Bäume des Babywaldes, zumal Unterholz nicht vorhanden ist.

Allerdings, so Gerecht, sei der Babywald nun nahezu an der Grenze seiner Ausdehnungsfähigkeit angekommen, er rechnet nur noch mit zwei bis drei weiteren Pflanzterminen. Ob Landschaftsplanung und Flächennutzungsplan eine Erweiterung des Waldes zulassen, sei noch nicht endgültig geklärt.

Der Weg, der an den Babywald grenzt, sei im übrigen ein echter Wege-Lückenschluss, der diverse Bereiche in diesem Gebiet fußläufig erreichbar mache und Dank eines überraschend stattgegebenen Antrags auf Finanzierung unter anderem durch Mittel des BUND e.V. - Bund für Umwelt und Natur – seit rund einer knappen Dekade nun weiträumige Grünflächen miteinander verbinden und stark von der Bevölkerung angenommen würde.

Eine Ergänzung des Babywaldes um einen Kinderspielplatz oder Skulpturenpark sei im Übrigen nicht geplant. Und eine Ausweitung der Idee, allen frischgebackenen Eltern Gelsens die Möglichkeit einer Baumpflanzung zu gewährleisten, sicher auch nicht realisierbar.

In diesem Jahr soll aber erstmals ein Babypicknick mit den bisher aktiv gewordenen Eltern durchgeführt werden, es bleibt aber zu bezweifeln, ob sich die mittlerweile Sechsjährigen unter diesem Oberbegriff einfinden werden. ;-)

Nähere Informationen:

www.meinediakonie.de/evk/kliniken/gynaekologie/babywald.html
www.rotthausen.de/buergerverein



„Tistou“ vereint Große und Kleine. Das jüngste Ensemblemitglied spielt eine Blume.



Was in der Probe noch „vom Blatt“ geht, muss in der Aufführung sitzen.

Das Stück: Tistou – Der mit dem grünen Daumen

Bezaubernd bunt und fantasie reich stellt der kleine Tistou mit seiner besonderen Gabe seine Welt und die aller anderen auch auf den Kopf, entspricht so gar nicht den großen Erwartungen und macht alles ein bisschen prächtiger. Denn er hat etwas, was andere auch so gerne hätten. Und damit kann er eine ganze Menge erreichen. Welch Grauen er dabei zu verhindern vermag, das dürfen sich die großen und kleinen Theaterliebhaber ab fünf Jahren nicht entgehen lassen.

Das Kindertheaterstück „Tistou – Der mit dem grünen Daumen“ feiert am **Samstag, dem 4. Juni 2016 um 15:30 Uhr** Premiere und ist ein zweites Mal am **Sonntag, dem 12. Juni 2016 um 15:30 Uhr** im Kulturraum „die flora“, Florastraße 26, 45879 Gelsenkirchen, zu sehen. Gefördert wird das theaterpädagogische Projekt durch das Landesprogramm Kulturrucksack NRW.



Interaktionen in der Szene, Aufgänge, Abgänge – alles will genau geprobt sein.

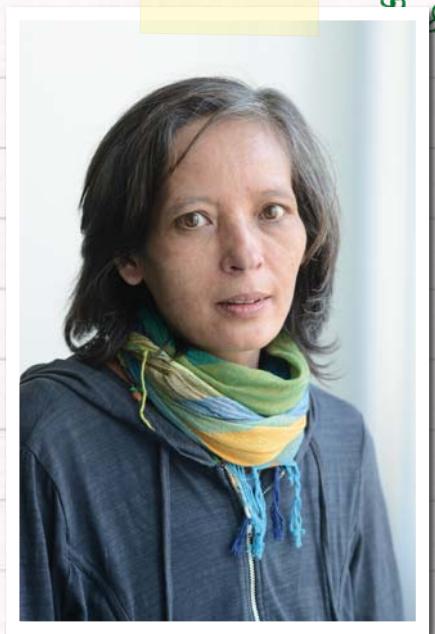


Bisweilen spielt die Regie auch mal vor.

„Kinder sind die intuitivsten Schauspieler, die es gibt“

Regisseurin Tetiana Sarahynska
über ein besonderes Kindertheaterprojekt

von Denise Klein



Auf der Bühne zuhause – Regisseurin Tetiana Sarahynska

Ein Stück mit Kindern zu machen, sei eine große Herausforderung, erzählt Tetiana Sarahynska. Die Gelsenkirchener Regisseurin steckt gerade in einer Produktion mit Kindern und Jugendlichen. Geprobt wird auf der Bühne des Kulturraums „die flora“. Während auf der Bühne mit zwei Kindern intensiv Text- und Ausdrucksarbeit läuft, wird im Nebenraum fleißig am Bühnenbild gepinselt. Ein Rollstuhl, der zum Stück gehört, ist von einigen Kindern okkupiert und zum Rennsessel umfunktioniert.

Mit dabei ist der Gelsenkirchener Schauspieler Markus Kiefer. Er macht mit den Kindern Text- und Körperübungen, kitzelt im Dialog mit seinem jungen Gegenüber immer ein bisschen mehr heraus. Es wird viel gelacht, es wird viel getobt, und sowohl Kiefer als auch Sarahynska stellen sich mit Empathie auf die Kinder ein. Und diese nehmen dankbar jede Anregung an, denn die Arbeitsatmosphäre ist eine der gespannten Vorfreude. Premiere feiert Tistou im Juni, und bis dahin ist noch eine Menge zu tun.



Arbeit am Text, Arbeit an der Rolle.

Geprüft wird für das Stück „Tistou – Der mit dem grünen Daumen“ von Maurice Druon. „Die Geschichte von Tistou ist eine politische, die sehr kindgerecht und lustig erzählt ist“, erklärt Tetiana Sarahynska. Und die kleinen Schauspielerinnen und Schauspieler haben sichtlich Freude daran, ihre eigene Rolle, den Charakter ihrer Figur mit persönlichen Elementen auszugestalten. Ob zackiger Kasernenhoftone, unverhoffte Gesangseinlagen oder aus der Situation entstehende Komik; das Stück bietet eine Menge menschlicher Eigenheiten und Außergewöhnlichkeiten, die kindlich umgesetzt werden wollen. „Kinder sind die intuitivsten Schauspieler, die es gibt“, so Tetiana Sarahynska.

In ihrem Heimatland hat die gebürtige Kasachin Tetiana Sarahynska Regie studiert, bevor sie mit ihrem ersten Mann und einer kleinen Theatertruppe jahrelang pantomimisch die Bühnen ihrer Heimat bespielte. Ihrer Profession, der Regie, ist sie seither dennoch immer treu geblieben und hat in verschiedensten Produktionen gearbeitet. Nach Gelsenkirchen gekommen ist sie Anfang der 1990er Jahre.

„Heimweh hatte ich nie, obwohl ich ja auch meine Eltern zuhause zurückgelassen hatte. Aber hier war alles neu und spannend“, erinnert sie sich an die erste Zeit, die sie mit Mann, Kind und Schwiegereltern hier in Gelsenkirchen erlebte. Das Künstlerhepaar nahm seine Bühnenarbeit wieder auf. „Natürlich haben wir hier von vorne angefangen, aber wir haben schnell Fuß gefasst.“ Nach einem Grafikdesign-Studium in Hamburg kam sie mit ihren zwei Söhnen wieder nach Gelsenkirchen. Jetzt sind die Kinder groß, die Zeit, sich wieder mehr in ihre Regiearbeit zu stürzen, ist da. Und die Lust auch.

„Ich habe aber für mich gemerkt, dass ich mich besser nur auf eine Produktion konzentriere.“ Im letzten Jahr führte sie Regie bei drei verschiedenen Stücken, das sei einfach zu viel

gewesen. Die Halbkoreanerin entspannt deshalb mit ihrem zweiten Standbein, ihrer Arbeit als Grafikdesignerin für Künstleraufträge. „Das sind zwei wunderbare berufliche Komponenten in meinem Leben. Auf der einen Seite die hohen, mich erfüllenden Anforderungen in der Regiearbeit, auf der anderen das stille kreative Erschaffen in meinem Büro.“

Doch Gelsenkirchen bleibt offenbar nicht die letzte Station in ihrem Leben, und wie bereits früher bewiesen, hat sie keine Angst vor Veränderungen. Gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Markus Kiefer wird sie wahrscheinlich im kommenden Jahr die Stadt verlassen und sich eher ländlich orientieren. „Uns gefällt Soest sehr gut, und das ist auch nur eine Stunde von Gelsenkirchen entfernt. Ich bleibe beruflich der Stadt auf jeden Fall treu“, so die Regisseurin.

Die Art, wie sich Tetiana Sarahynska in ihre Arbeit einbringt, wie sie den Stoff adaptiert, wie sie ihn umgesetzt wissen will, lassen erkennen, dass sie jemand ist, der mit voller Begeisterung dabei ist. Keine Frau für einen nine-to-five-Job. Während Markus Kiefer auf der Bühne mit einigen Kindern probt, macht Tetiana Sarahynska mit einer Teilnehmerin einen Extratermin für eine Textprobe aus. Das ist eigentlich nicht im Etat eingeplant, wird aber trotzdem gemacht. Künstler halt.

3 x 4 Eintrittskarten zu gewinnen

Wir verlosen 3 x 4 Karten für die zweite Vorstellung am **12. Juni 2016 um 15:30 Uhr**, so dass ihr Eltern oder Geschwister oder Freunde oder Großeltern mitbringen könnt.

Stichwort: „Tistou“ – Einsendeschluss: Mittwoch 18. Mai

Es gelten die Gewinnspielbedingungen wie auf Seite 20 wiedergegeben.



www.flora-gelsenkirchen.de

Das gibt's doch nicht...

Ausstellung „Wunder der Natur“
zeigt noch nie Gesehenes

Text: Denise Klein Fotos: Ralf Nattermann

So hast du die Natur sicherlich noch nie gesehen. Im Gasometer in Oberhausen läuft gerade die Ausstellung „Wunder der Natur“, und es sind tatsächlich wundervolle und außergewöhnliche Dinge, die man dort entdecken kann. Wie durch ein riesiges Bilderbuch wandert man von einem riesigen Foto zum nächsten, auf denen Tiere und Pflanzen abgebildet sind.

Die Erde, dieser einzigartige Ort im Universum, bietet ihren Lebewesen die unterschiedlichsten Lebensbedingungen, auf die sich Tiere wie auch Pflanzen grandios eingestellt haben. Ob in den tiefsten Tiefen der Meere, wo kein Licht mehr hinzukommen vermag, wo es kalt ist und es kaum noch Nahrung gibt, tummelt sich trotzdem noch Leben.



Pinguine z.B., die ja eigentlich Vögel sind, haben im Laufe der Zeit das Fliegen aufgegeben, weil es in ihrer natürlichen Umgebung, dem Südpol, keine Fressfeinde gibt, denen sie entkommen müssten. Stattdessen sind sie zu wunderbaren Tauchern geworden. Nicht von jetzt auf gleich, sondern über Jahrtausende hat sich ihr Körper immer mehr, Stückchen für Stückchen, den veränderten Lebensbedingungen angepasst. Ihre Knochen, die früher wie bei allen Vögeln leicht und löchrig waren, sind schwerer geworden. Ansonsten könnten sie nämlich nicht tauchen, denn leichte Vogelknochen würden wie Schwimmflügel das Runterkommen verhindern. Schnell laufen und abhauen müssen Pinguine auch nicht mehr, können also ganz entspannt über das Eis watscheln und eine Runde schwimmen gehen.

All das erklären Infotafeln neben den Fotos, die Fotografen und Fotografinnen in aller Welt gemacht haben. Oft sind es Schnappschüsse, rein zufällig geglückt. Aber für viele Fotos sind die Macher extra viele tausend Meter auf Berge gestiegen, oder sie lagen monatelang im Urwald auf Lauer, um einen einzigen Moment festzuhalten. Viele der Fotos haben auch Preise gewonnen, eben weil sie so selten sind und uns reinspinnen lassen in Welten, die wir sonst nie zu Gesicht bekommen hätten.

Wieder andere Fotos sind im Studio aufgenommen worden, denn nicht immer geht es um Tiere und Pflanzen in ihrer natürlichen Umgebung, sondern auch um tolle Sachen, die nur sie können. In zehn Kapiteln werden spezielle Aspekte vorgestellt wie beispielsweise „Mimikry“. Das ist ein Fachausdruck. Er beschreibt das Vermögen sonst völlig wehrloser Tiere, sich so an ihre Umgebung anzupassen, dass sie kaum erkennbar sind. Oder sie tarnen sich in ihrer Gestalt wie ein wirklich gefährliches Tier, sind aber selbst ganz harmlos.

Warum Zugvögel in Formationen fliegen, wie sie wissen, wann sie sich zum gemeinsamen Reisen treffen, warum das Foto einer Jagd riesigen Wirbel verursacht hat oder warum die beiden einander anschauenden Schlangen auf dem Foto sich eigentlich doch nicht ansehen – das und noch viel mehr erzählt dir die Ausstellung. Empfehlen möchten wir, einen Audioguide auszuleihen. Dieser kleine Kasten erzählt nicht nur viel Wissenswertes, sondern schickt dich auch auf eine Quiztour durch den ganzen Gasometer.

Nachdem ihr so viel Neues erfahren habt, gibt es in der oberen Etage noch etwas ganz besonderes: Unsere Erde als 20 Meter große Kugel, auf die Satellitenbilder projiziert werden. Hier sind die Besucherinnen und Besucher ganz still, denn das ist ganz schön beeindruckend.

Viele legen sich auf den Boden und beobachten, wie Wolken über die Erde wandern oder wie sie sich bei Nacht verdunkelt, um sich dann wieder Richtung Sonne zu wenden. So müssen sich Astronauten fühlen, wenn sie vom Weltraum aus auf unsere Heimatplaneten blicken. Wunderschön.



„Wunder der Natur“ im Gasometer Oberhausen

Arenastraße 11, 46047 Oberhausen

Ausstellungsdauer: bis 30. Dezember 2016

Verlosung: 5 Familienkarten zu gewinnen !

Stichwort: „Gasometer“ – Einsendeschluss: Mi 18. Mai

Es gelten die Gewinnspielbedingungen wie auf Seite 20 wiedergegeben.



www.gasometer.de

DREI STARKE MÄDCHEN

Ein Filmtipp von Denise Klein

Stell dir vor, du bist ein elfjähriges Mädchen, und Deine Mutter muss plötzlich für einige Wochen weg. Einen Vater hast du nicht, dafür aber eine kleinere Schwester, auf die du nun auch noch aufpassen musst. Das ist eine Menge Verantwortung. Nicht nur, dass du selbst deine Mutter vermisst, du musst auch noch deine Schwester trösten und im Imbiss deiner Mutter kochen, damit das Geld reinkommt. So ergeht es Linh, als



Zu gewinnen:
2x2 Kinokarten und 2 Bücher zum Film

Stichwort: „Ente Gut“ – Einsendeschluss: Mittwoch 18. Mai
Es gelten die Gewinnspielbedingungen wie auf Seite 20 wiedergegeben.

ihre Mutter nach Vietnam zur kranken Großmutter reisen muss. Noch dazu kommt auf einmal ein komisches rothaariges Mädchen, Pauline, um die Ecke, die Bescheid weiß und mit dem Jugendamt droht, sollte Linh nicht ihre Freundin werden.

Dass aus den beiden ungleichen Mädchen tatsächlich noch dicke Freundinnen werden, hat sicherlich viel damit zu tun, dass Linh und ihre kleine Schwester Tien absolutes Stillschweigen über das Alleingelassensein wahren müssen, wird ihre Mutter doch sonst wieder nach Vietnam abgeschoben. Da die Kinder einen deutschen Pass haben, würden sie hier in ein Kinderheim gebracht. Linh passt höllisch gut auf, damit weder in der Schule noch sonst wo etwas auffällt. Doch wie das Leben so ist, es passieren unvorhergesehen Dinge, die die Mädchen in große Gefahr bringen. Da kann dann eine tatkräftige rothaarige Freunding ganz schön gut sein, die mutig für ihre beiden Freundinnen kämpft und sich wagemutig auf so manches Risiko einlässt.



FAZIT:

Ein spannender und auch lustiger Film über das Leben, dicke Freundschaft und Mut. Absolut sehenswert. Ab 26. Mai!

Ente gut! – Mädchen allein zu Haus
Deutschland 2016, 96 Min., FSK: 0
FBW: Prädikat „Besonders wertvoll“



www.entegut.de



© Ensemble Ruhr

Sich in eine Sommerwiese zu legen, ist nicht nur ein feines Erlebnis für die Nase. Auch die Ohren bekommen eine Menge geboten. Man muss nur genau hinhören. Da kann man den Wind hören, das Zwitschern der Vögel, und selbst das Gras raschelt geheimnisvoll. Auch all die kleinen Tierchen, die dort wohnen, kann man mit etwas Übung beim Krabbeln, Rascheln und Summen belauschen. Aber was macht man, wenn es gerade von oben Regen schüttet und die Wiese matschig ist?

Die Musikerinnen und Musiker des **Ensemble Ruhr** bringen die Sommerwiese unter sichere Dach. Mit ihren Kinderkonzerten „Sommerwie-

Wo es summt, brummt und schnarrt

se – eine musikalische Exkursion in die Welt der Wiesenbewohner“ gehen sie mit ihrem jungen Publikum auf eine musikalische Entdeckungstour und schaffen es, selbst für uns nicht hörbare Wiesenbewohner zum Klingen zu bringen. Ob Ameisen, Regenwürmer oder auch die Schnecke; jedes dieser kriechenden, krabbelnden oder hüpfenden Tierchen dürft ihr hören.

Die Konzerte sind für Kinder von ein bis drei Jahren. Wenn du schon zu groß dafür bist, schick doch dein Geschwisterchen und geh' einfach selbst mit. Denn auch für Große ist die Reise in die Geheimnisse der Wiesenbewohner sicher ein kleines und spannendes Forschungserlebnis. Also, Ohren geputzt!

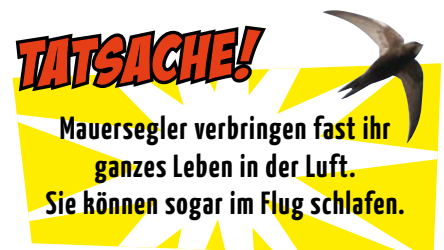
Mittwoch, 25. Mai 2016, 15 Uhr

Hof Holz, Braukämperstraße 80, 45899 GE-Horst
Reservierung unter 0209-40858300

Weitere Termine unter:



www.ensemble Ruhr.de



Achtung Witz!

Ein Arzt horcht einen Clown ab.
Meint der: „Hoffentlich ist es nichts Ernstes.“

Finde den WOLF!

???



Irgendwo in dieser Ausgabe hat er sich versteckt, ein echter Wolf!
Kannst Du ihn entdecken?

Lösung: Er schlummert auf Seite Acht durch die Hauptstraße.



BACK MAL ANDERS

NATALIE FREBEL SCHLÄGT VOR

Zutaten

für 1 Springform, 24 cm

ca. 600 g Äpfel
150 g Pflanzenmargarine
120 g Roh-Rohrzucker
90 g Reismehl
300 g Dinkelmehl 630
3Tl Weinstein-Backpulver
50 g zarte Dinkelflocken
1-2 Msp. Zimt (je nach Geschmack mehr oder weniger)
125 ml Pflanzenmilch
75 ml Mineralwasser

1. Den Backofen auf 190° vorheizen. Ich stelle dabei immer eine Schale mit Wasser in den Ofen.

2. Die Margarine mit dem Zucker schaumig rühren. Die restlichen trockenen Zutaten mischen. Abwechselnd mit der Milch und dem Mineralwasser unter die Schaummasse rühren. Die Äpfel waschen, mindestens vierteln (kommt auf die Apfelgröße an) und Kerngehäuse entfernen.

3. Eine Springform leicht einfetten und mit zwei Dritteln des Teiges füllen. Mit den Apfelstücken belegen und den restlichen Teig esslöffelweise darauf verteilen.

4. Den Kuchen bei 175° UMLUFT in der Mitte für ca. 45 Minuten backen. Stäbchentest nicht vergessen! Abkühlen lassen, aus der Form nehmen und ggf. mit Puderzucker bestäubt sowie Sahne (z.B. Rice Whip) anrichten.

Tipp:

Schmeckt auch mit anderem Obst, wie Birne, Kirschen...



Dinkel- Apfelmuchen

VEGAN

Nicht nur lauwarm ein Gedicht,
sondern auch zum Genießen an
sonnigen Tagen im Freien das Richtige



Die Gelsenkirchenerin **Natalie Frebel** ist Ernährungsexpertin und bietet u.a. Kochkurse mit vegetarischen und veganen Gerichten an.



[fb.com/wirsindlecker](https://www.facebook.com/wirsindlecker)

Anzeige

NT. NATURSTEINHANDEL GmbH

Marmor & Granit

- Fensterbänke
- Bodenplatten
- Stufen
- Fliesen
- Tischplatten
- Küchenarbeitsplatten
- Waschtischplatten
- Sonderanfertigungen

Uferstraße 47
45881 Gelsenkirchen

Tel.: 02 09 / 9 76 96 39
Fax: 02 09 / 9 76 96 40

E-Mail: info@nt-natursteinhandel.de
www.nt-natursteinhandel.de

Anzeige



Fenster Rollläden Haustüren Markisen Vordächer

Sicherheit und Einbruchsschutz
durch Qualitäts-Bauelemente aus deutscher Herstellung

--- Wir sind umgezogen! ---

Cranger Straße 212 · 45891 Gelsenkirchen-Erle
Tel. 0209 / 3188555 · Fax: 0209 / 3188556
internet: www.rapido-machts.de

KULTUR KALENDER

SO 01. MAI

11 Uhr
Different

Arbeiten von Claus Berges, Ines Gauchel und Bernd Mauß. Bis 5. Juni. Bund Gelsenkirchener Künstler e.V. Bergmannstr. 53, 45886 GE-Üdorf
Eintritt frei

11 bis 12:30 Uhr
Stadtrundfahrt
ab ZOB am Hauptbahnhof
45879 GE-Altstadt

12:45 Uhr
Mademoiselle Hanna und die Kunst Nein zu sagen
Tragikomödie von Baya Kasmi
FR 2015, 100 Min., FSK: ab 12 J.
Schauburg Filmpalast
5 €/4 €

13:30 Uhr
Kreativwerkstatt
SPORT-PARADIES, Adenauerallee
118, 45891 GE-Erle

14 Uhr
Doppelbock und Dampfmaschine
Industriehistorische Führung
kultur.gebiet CONSOL
Treffpunkt am Pfortnerhaus
5 € (Kinder unter 12 J. frei)

MO 02. MAI

18 und 20:30 Uhr
Mademoiselle Hanna und die Kunst Nein zu sagen
> Sonntag, 1. Mai, 12:45 Uhr

18:30 bis 20 Uhr
Ein Stück Tora
Das „Schema“ oder Losung und Treueschwur
Begegnungsstätte Alter Jüdischer Betsaal, Von-der-Recke-Straße 9, 45879 GE-Altstadt

19 Uhr
Die NSU-Mordserie
Hintergründe und Konsequenzen.
Podiumsdiskussion
Institut für Stadtgeschichte
Wissenschaftspark Gelsenkirchen

19 Uhr
Dialog zum Volkshaus
inkl. Führung.
Volkshaus Rotthausen, Grüner Weg 3, 45884 GE-Rotthausen

DI 03. MAI

9:30 Uhr und 11 Uhr
Mission: Possible Wilder Westen
Musiktheater nach Kinderfantasien
Musiktheater (Kleines Haus)
3 €

18 und 20:30 Uhr
Trumbo
Biopic von Jay Roach mit Bryan Cranston, Diane Lane, Helen Mirren u. a.; USA 2015, 124 Min.; FSK: ab 6 J.
Koki im Schauburg Filmpalast
5 €/4 €

19 Uhr
103-Bluebox-Show
Offene Bühne für jede Art von Kultur. Moderation: Chris&Kery
Musikprobenzentrum Consol4, Consolstr. 3, 45889 GE-Bismarck
Eintritt frei

19:30 Uhr
„Komm, wir schießen Kusselkopp“
Lesung mit Thomas Althoff
Volkshaus Rotthausen, Grüner Weg 3, 45884 GE-Rotthausen

20 Uhr
Feridun Zaimoğlu: Siebentürmeviertel
Eine Familiensaga zwischen Orient und Okzident. Lesung im Rahmen der Buchmesse Ruhr
Kulturraum „die flora“
7 €, erm. 5 €, Reservierung & Info: 0209 169-9105

MI 04. MAI

heute
Schalke hat Geburtstag!
Der FC Gelsenkirchen-Schalke 04 wird heute 112 Jahre alt.



19 Uhr
Weekend live – Heimspiel
mit dem Gelsenkirchener Rapper (Chartbreaker!)
Volkshaus Rotthausen, Grüner Weg 3, 45884 GE-Rotthausen

19 bis 21 Uhr
Katja Douchine: „An meine Oma ...“
Vortrag & Musik
Bildungszentrum, Ebertstr. 19, 45879 GE-Altstadt
5 €, erm. 3 €

19:30 Uhr
Macbeth
Literaturverfilmung/Drama von Justin Kurzel mit Michael Fassbender, Marion Cotillard, David Thewlis u. a.; GB/FR/USA 2015, 113 Min., FSK: ab 12 J.
Gesamtschule Ückendorf
5 €/4 €

19:30 bis 22 Uhr
The Rocky Horror Show
> Mi 4. Mai, 19:30 Uhr

ab circa 20 Uhr
DSF@rosi
Live-Jazz mit Jürgen Dahmen (Keyboarder bei Wolf Maahn, Harald Schmidt Show), Jörg Hamers (Gitarrist bei Familie Popolski) und Daniel Sanleandro Fernández (Drums)
rosi, Weberstr. 18, 45879 GE-Altstadt, Eintritt frei, Hut geht rum

DO 05. MAI

11 und 15:30 Uhr
40 Jahre Freude am Tanz
Aufführung von Ballettschule Swoboda, Tanzkubus und Jugend-Tanz-Theater
Consol Theater

14 Uhr
Konzert: Verein Einigkeit
Volkshaus Rotthausen, Grüner Weg 3, 45884 GE-Rotthausen

16 Uhr
Stadtrundfahrt
> So, 01.05. (11 Uhr), Abfahrt: Busbahnhof Buer

16 Uhr
Mission: Possible Wilder Westen
> Di 3. mai, 9:30 Uhr

17:30 bis 21 Uhr
La Gioconda
Oper von Amilcare Ponchielli
Vorher: Opernführer Live
Musiktheater im Revier
11 - 41 €

18 Uhr
Historisches Brauseminar
Selbst aus Wasser, Malz und Kräutern eine duftende Maiseke herstellen. Inclusive Bierverkostung, Imbiss und Führung.
Schloss Horst (Museum)
24,50 €, Reservierung erforderlich unter Tel: 0163 - 6038611

20 Uhr
Open Stage
Das ist Englisch für „Offene Bühne“;-)
Wohnzimmer GE, Eintritt frei

FR 06. MAI

ab 9 Uhr
Familienstag im Zoom
Familien erhalten an diesem Tag 20% Ermäßigung auf das Einzel-Tagesticket. Als Familie gilt bereits ein Erwachsener mit einem Kind.
ZOOM Erlebniswelt, Bleckstr. 64, 45889 GE-Bismarck

ab 11 Uhr
3. Gelsenkirchener Autoschau
Regionale Händler präsentieren ca. 100 Autos entlang der Bahnhofstraße. Verant.: City Initiative GE
GE-City, Bahnhofstraße
Eintritt frei

18 Uhr
40 Jahre Freude am Tanz
> Do 5. Mai, 11 Uhr



19 bis 21:45 Uhr
Schwanensee
Ballett von Bridget Breiner
Musik von Peter I. Tschaikowski
Vorher: Ballettführer
Musiktheater im Revier
11 - 41 €

19:30 bis 22 Uhr
The Rocky Horror Show
> Mi 4. Mai, 19:30 Uhr

20 Uhr
Slander, Libel & Love
Rybarski Release Party
Volkshaus Rotthausen, Grüner Weg 3, 45884 GE-Rotthausen



Kreativ mit Queens

Landschaftsbau, Friedhof- und Gartengestaltung

Telefon: 0209 - 97 18 90 92 www.kreativmitqueens.de

Fersenbruch 171 - 45883 Gelsenkirchen

- ☀ Grabgestaltung
- ☀ Dauergabpflege
- ☀ Garten der stillen Trauer
- ☀ Terrassen- und Pflasterbau
- ☀ Natursteinmauer / Zaunbau
- ☀ Innen- und Aussenbegrünung
- ☀ Gartenneugestaltung
- ☀ Gartenpflege
- ☀ Baumfällung / Baumschnitt
- ☀ ... und vieles mehr

Km
Q



SA 07. MAI

10 bis 14 Uhr

Kindertrödelmarkt

Spielzeug etc. Nur private Anbieter.
Hof Holz, Braukämperstraße 80,
45899 GE-Beckhausen



ab 11 Uhr

Wir machen blau

Maifest in der Hauptstraße mit
Norbert Labatzki und dem Duo
Talian. Ab 17 Uhr: MR. BLUE.
Stände von Lalok Libre, La Tartue
(Flammkuchen & Elsässer Wein),
GE-Bräu & GE-Söff im Ausschank.
Oldtimerausstellung!
Hauptstraße, GE-City

ab 11 Uhr

3. Gelsenkirchener Autoschau

> Fr 06. Mai

11 bis 19 Uhr

6. Kunst- Werkstatt-Tage

Steinbildhauerei Rainer Zachar-
zewski, Hasseler Straße 93-95a,
GE-Hassel

12 Uhr

Führung durch das Hans-Sachs-Haus

Architektur und Geschichte
Treffpunkt Stadt- und Touristinfo
2 € (inkl. Bistobesuch mit Kaffee
und Kuchen: 5,50 €)

13:30 bis 21:30 Uhr

Original Slum Battle

mit Illir Brahaj
Volkshaus Rotthausen, Grüner
Weg 3, 45884 GE-Rotthausen

14 Uhr

Spaziergang zu den histo- rischen Stätten der alten Freiheit Horst

Abschreiten des „Snatgangs“,
der feierlichen Grenzbegehung
aus dem Jahre 1706.

Leitung: Reinhold Adam,
Geschichtsforum Nordsternpark
Treffpunkt: Vorburg Schloss Horst,
Turfstr. 21, 45899 GE-Horst
Teilnahme kostenlos, Dauer: ca. 3 St.

14 Uhr

Tür auf

Offene Ateliers und Galerien
in Ückendorf. Eröffnung durch
Bürgermeister Werner Wöll und
die Band „Ryberski“.
Atelier ue12-parterre, Ückendorf-
fer Str. 12, 45886 GE-Ückendorf
Eintritt frei

15 Uhr

Freiraum für Kreativität

Geführter Rundgang durch das
Kreativquartier Ückendorf
Treffpunkt: Justizzentrum,
Claire-Waldoff-Straße. Teilnahme
kostenlos. Bequemes Schuhwerk
wird empfohlen.

15 bis 17 Uhr

Manueller, monotypischer Siebdruck und druckgrafi- sche Objekte

Atelier Heiner Szamida, Half-
mannsweg 50, 45886 GE-Üdorf
Eintritt frei

16 Uhr

Kabarettistische Autorenlesung

Heinz Stein liest Aphorismen u.a.
Atelier-Galerie Stein, Berg-
mannstr. 65, 45886 GE-Üdorf
Eintritt frei

16 und 17 Uhr

Musikalisches Programm

mit Miriam Geier (Klavier) und
Manuela Clermont (Gesang)
Kunststation Rheinelbe, Leithestr.
111c, 45886 GE-Ückendorf
Eintritt frei

18 Uhr

LOST

Der Schauspieler Markus Kiefer
und seine Nichte Marla Kiefer le-
sen Gedichte von Helmut Warnke
Kutschenwerkstatt, Bochumer
Str. 130, 45886 GE-Ückendorf
Eintritt frei

18 Uhr

40 Jahre Freude am Tanz

> Do 5. Mai, 11 Uhr

19 Uhr

3. Solo-Contest

1. Vorrunde des Contests für
Solokünstler/ Singer-Songwriter
Spunk, Festweg 21, 45886 Üdorf
Eintritt frei

19 bis 21:45 Uhr

Schwanensee (Letztes Mal!)

Ballett von Bridget Breiner
Musik von Peter I. Tschaikowski
Vorher: Ballettführer
Musiktheater im Revier
11 - 41 €

19:30 Uhr

Hör.Genuss

Orpheus Britannicus – Hom-
mage an Benjamin Britten.
Mit Cornel Frey (Tenor) und
Christoph Stöcker (Klavier)
Musiktheater (Kleines Haus)
9,50 €

20 Uhr

Opus Cuatro

Vokalgruppe aus Buenos Aires
interpretiert volkstümliche und
folkloristische Musik Lateiname-
rikas, „Negro Spirituals“, Jazz
und „Musicals“.

Stadtteilzentrum Bonni, Epp-
mannsweg 32, 45896 GE-Hassel
VVK: 10 €, AK: 12 €
Kartentelefon: 0209 / 66047

SO 08. MAI

Heute ist Muttertag!

10 Uhr

Spiel- und Sportfest

mit dem TTC Rotthausen
Volkshaus Rotthausen, Grüner
Weg 3, 45884 GE-Rotthausen

11 bis 18 Uhr

Kunst- und Werkstatt-Tage

> Sa 07. Mai, 11 Uhr

11 Uhr

40 Jahre Freude am Tanz

> Do 5. Mai, 11 Uhr

11 Uhr

„Shades of Grey“

Vernissage mit Fotografien von
K. Roland Berger und Musiker/
innen des Eurasia Kulturvereins
Eurasia e.V., Bergmannstr. 32,
45886 GE-Ückendorf
Eintritt frei

12:45 Uhr

Hail, Caesar!

Komödie von Joel und Ethan
Coen mit George Clooney u. a.;
USA/GB 2016, 100 Min., FSK: o.
A. (Gehörlosen-App verfügbar!)
Schauburg Filmpalast
5 € / 4 €

15 Uhr

so traurig war das shooting

Kuratorenführung zum
Abschluss der Ausstellung
Kunstmuseum, Eintritt frei

15 Uhr

Kabarettistische Autorenlesung

Heinz Stein liest Aphorismen u.a.
Atelier-Galerie Stein, Berg-
mannstr. 65, 45886 GE-Üdorf
Eintritt frei

15 und 16 Uhr

Musikalisches Programm

mit Miriam Geier (Klavier) und
Manuela Clermont (Gesang)
Kunststation Rheinelbe, Leithestr.
111c, 45886 GE-Ückendorf
Eintritt frei

15:30 Uhr

40 Jahre Freude am Tanz

> Do 5. Mai, 11 Uhr

18 Uhr

Mir Goes Disco

Boney M. Meets Village People
Musiktheater
12,50 - 40 €

18 Uhr

Gedichte von Helmut Warnke

Vorgetragen von Markus Kiefer
und seiner Nichte Marla Kiefer
Kutschenwerkstatt
Bochumer Str. 130, 45886 Ü-Dorf
Eintritt frei

18 Uhr

#1 Ingolf lebt allein

Filmscreening mit Live-Konzert
von Daniel Kötter / Hannes Seidl
Musiktheater (Kleines Haus)
9,50 €

19 Uhr

Frl. Tüpfeltaubes Tagebuch

Musikalische Entdeckung einer
geheimnisvollen Person. Das
Publikum wird auf die Suche
mitgenommen und erhält
abwechslungsreiche Einblicke in
Fräulein Tüpfeltaubes Tagebuch.
Heilig-Kreuz-Kirche, Bochumer
Str. 113, 45886 GE-Ückendorf
Eintritt frei

19 Uhr

Genozid – Befreiung – Trauer - Zukunft

Konzert mit jiddischen Liedern
des Ensemble DRAJ
Bleckkirche, Bleckstraße 1, GE-
Bismarck, 12 €, erm. 8 €

19:30 Uhr

Die Hornisse

Jüdische Märchen vorgestellt
von Markus Kiefer, T. Neill und
Norbert Labatzki
werkstatt e.V.
Hagenstraße 34, 45894 GE-Buer
10 € / 5 €

MO 09. MAI

18 und 20:30 Uhr

Hail, Caesar!

> Sonntag, 8. Mai, 12:45 Uhr

19 Uhr

Da fehlt doch was!

Männer und andere Fundstücke
Ein satirischer Flohmarkt mit
Sabine Klose (Gesang) und
Malte Kühn (Klavier)
Maritim Hotel, Am Stadtgarten 1,
45879 GE-Altstadt
12 €, VVK: Buchhandl. Junius

19 Uhr

Dialog: Die Zukunft des Volkshauses

Volkshaus Rotthausen, Grüner
Weg 3, 45884 GE-Rotthausen

DI 10. MAI

9:30 und 11 Uhr

Schaf

Musiktheater für Kinder von 4-7 J.
Musiktheater (Kleines Haus)
7,50 €

10:30 - 13:15 Uhr

Klein Zaches genannt Zinnober

Steampunk-Oper nach E.T.A. Hoff-
mann. Vorher: Opernführer Live
Musiktheater, 11 - 41 €

Anzeige

IHR LOKALER LITERATURVERSORGER

BUCHHANDLUNG
LOTHAR JUNIUS



Sparkassenstraße 4 · 45879 Gelsenkirchen

Tel.: 02 09 - 2 37 74 · Fax: 02 09 - 22 0 62

info@buchhandlung-junius.de · www.buchhandlung-junius.de





18 Uhr
Werkstattgespräch Popmusik
Die MädchenMusikAkademie Gelsenkirchen lädt zu einem Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis der Popmusik in Genderzusammenhängen
Kulturraum „die flora“
Eintritt frei

18:30 Uhr
Gender, Ehe Familien und eingetragene Partnerschaft
Wie ist der Stand in der Ev. Kirche? Referentin: Antje Röckemann
Emmas-Kirchengemeinde, Robert-Koch-Str. 3 a, 45879 GE-Altstadt
Eintritt frei

18 und 20:30 Uhr
El Clan – Verbrechen ist Familiensache
Familiendrama/Krimi von Pablo Trapero mit Guillermo Francella, Peter Lanzani, Lili Popovich u.a.; ARG/E 2015, 109 Min., FSK: ab 16 J.
Schauburg Filmpalast
5 € / 4 €

19 Uhr
Tigergeschichten
Markus Kiefer spricht Dario Fo
Volkshaus Rotthausen, Grüner Weg 3, 45884 GE-Rotthausen

19 Uhr
KonzertMEDitation
Klang und Stille mit Michael Gees (Klavier) und Achim Pang (Kontrabass)
Consol Theater, Kellerbar

20 Uhr
Jürgen Becker
„Volksbegehren – Die Kulturgeschichte der Fortpflanzung“
KAUE, Wilhelminenstraße 176, 45881 GE-Schalke
21,70 €

MI 11. MAI

9:30 und 11 Uhr
Schaf
> Di 10. Mai, 9:30 Uhr

10:30 - 13:15 Uhr
Klein Zaches genannt Zinnober
> Dienstag, 10. Mai, 12:30 Uhr

17 Uhr
Kreative Stille
15 Minuten in Stille stehen. Eine Aktion der Baustelle2010 mit Michael Gees und Freunden.
Hochstraße, Ecke Leder-Droste / Juwelier Weber

19 bis 20:30 Uhr
Sprachlandschaft Ruhrgebiet
Vortrag: Prof. Dr. Dr. Heinz H. Menge
Bildungszentrum, Raum 207
5 €

19:30 Uhr
Picknick mit Bären
Wanderfilm/Komödie von Ken Kwapis mit Robert Redford, Nick Nolte, Emma Thompson u. a.; USA 2014, 105 Min., FSK: o. A.
Gesamtschule Ückendorf
5 € / 4 €

DO 12. MAI

9:30 und 11 Uhr
Schaf
Musiktheater von Sophie Kassies für Kinder von 4-7 Jahren
Musiktheater (Kleines Haus)
7,50 €

10:30 - 13:15 Uhr
Klein Zaches genannt Zinnober
> Dienstag, 10. Mai, 12:30 Uhr

16 Uhr
Stadttrundfahrt
> So 01. Mai (11 Uhr)
Abfahrt von Gelsenkirchen HBF

16:30 Uhr
Führung durch die Neue Synagoge
Georgstraße 2, GE-Altstadt
Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich: 0209/1963969

18 Uhr
Trio Yas
Klezmer und israelische Musik
Neue Synagoge, Georgstraße 2, GE-Altstadt, 5 €

18 Uhr
Offene Schlossführung
Einstündige Führung in die Geschichte des Schlosses und der Familie von der Horst. (Ohne Besuch des Museums!)
Schloss Horst (Glashalle)
Eintritt frei

19 bis 21 Uhr
Brasilien – Traum und Wirklichkeit
Diaschau mit Dr. Stefan Roggenbuck
Bildungszentrum, Raum 207
5 €



19 Uhr
donnerstags – Wülfings HörBar auf Consol
Diesmal bei André Wülfing zu Gast: der Klarinetist Patrick Hagen.
Consol Theater (Kellerbar)
7 €

19 bis 20:30 Uhr
Manchmal reicht es nicht der Gute zu sein
Autor Damain Urlichs liest aus seinem Debütroman um den guten Kerl Kevin, der plötzlich vor den Scherben seines perfekten Lebens steht.
Stadtteilbibliothek Horst, Turfstraße 21, 45899 GE-Horst
5 €, erm. 2,50 € (mit gültigem Bibliotheksausweis), VVK vor Ort, Tel 0209 169 6221

20 Uhr (Einlass 19 Uhr)
Bastian Pastewka liest „Midlife Cowboy“
Der erste Roman des TV-Autors Chris Geletnek, der als Headwriter für die Serien „Ladykracher“ und „Pastewka“ schrieb.
KAUE, Wilhelminenstraße 176, 45881 GE-Schalke
21,70 €

21 Uhr
Gejazzt OPEN
Jazzler Martin Fuhrmann lädt Musikerkolleg/innen ein.
jazzARTGalerie, Florastraße 28, GE-Altstadt
Eintritt frei

FR 13. MAI

ab 11 Uhr
RockHard-Festival
Hard Rock im Amphitheater
Amphitheater/Nordsternpark, www.rockhard.de/festival

ab 19 Uhr
10. Drachenfest auf CONSOL
Mit Drachenflugschauen, Live-musik, Drachenbau-Workshops für Kinder, Familien-Kulturprogramm, Bastel- und Mitmachangebote, Kinderschminken und Trommelworkshop.
kultur.ggebiet CONSOL, Ecke Consol-/Bismarckstr., 45889 GE-Bismarck
Eintritt frei

19 Uhr
Ich wäre gern ein Elefant
Theaterprojekt mit Schülern
Volkshaus Rotthausen, Grüner Weg 3, 45884 GE-Rotthausen

19:30 bis 22:30 Uhr
La Gioconda
Oper von Amilcare Ponchielli
Vorher: Opernführer Live
Musiktheater im Revier
11 - 41 €

19:30 bis 22 Uhr
The Rocky Horror Show
Musical von Richard O'Brien
Musiktheater (Kleines Haus)
35 €

20 Uhr
Johna
Singer-Songwriter-Pop aus Köln
Wohnzimmer GE
Eintritt frei

SA 14. MAI

ab 10 Uhr
10. Drachenfest auf CONSOL
> Fr. 13. Mai, 19 Uhr

11 Uhr
RockHard-Festival
> Freitag, 13. Mai, 11 Uhr

18 Uhr
Live in Concert
Konzertabend
Volkshaus Rotthausen, Grüner Weg 3, 45884 GE-Rotthausen

19:30 bis 22:30 Uhr
Norma
Oper von Vincenzo Bellini
Vorher: Opernführer Live
Musiktheater im Revier
11 - 41 €

19:30 bis 22 Uhr
The Rocky Horror Show
Musical von Richard O'Brien
Musiktheater (Kleines Haus)
35 €

19:30 Uhr
Poesieduell
Reihe „junge werkstatt“ mit Dea Sinik und Tobias Reinartz
werkstatt e.V., Hagenstr. 34, 45894 GE-Buer, 10 € / 5 €

20 Uhr (Einlass 19 Uhr)
Wadokyo - The Power of Drums
Japanische Taiko-Trommeln bringen ehem. Schacht zum Beben
Schacht 2, Zeche Hugo, Brößweg 34, 45897 GE-Buer
22 €

SO 15. MAI

ab 10 Uhr
10. Drachenfest auf CONSOL
> Fr. 13. Mai, 19 Uhr

11 Uhr
RockHard-Festival
> Freitag, 13. Mai, 11 Uhr

12 Uhr
HOLI Festival of Colours
Trabrennbahn Gelsenkirchen

12 Uhr
Pfingstsonntag auf Hof Holz
Musik und Leckereien
Hof Holz, Braukämperstraße 80, 45899 GE-Beckhausen
Eintritt frei



12:45 Uhr
Südafrika – Der Kinofilm
Doku von und mit Christian Wüstenberg und Silke Schranz, D 2016, 103 Min., FSK: o. A.
Schauburg Filmpalast
5 € / 4 €



14 Uhr
Consol-Tour für Groß & Klein
Entdeckungsreise in die Vergangenheit des Bergwerkes
kultur.ggebiet Consol, Treffpunkt Parkplatz am Pfortnerhaus
Familieneintritt: 8 € (2 Erw. & 2 Ki.)

14:30 Uhr
Abenteuer Unterwasserwelt
Volkshaus Rotthausen, Grüner Weg 3, 45884 GE-Rotthausen

18:15 Uhr
Sonntagskonzert
Haydn im Dialog ... mit E-A-D-G-H-E. Vorher: NPW Persönlich
Musiktheater im Revier
17,50 €

17:30 - 20:15 Uhr
Klein Zaches genannt Zinnober
zum letzten Mal in der Saison!
> Dienstag, 10. Mai, 12:30 Uhr

Anzeige

Die Gewähr des guten Sinkaufs!

Teppiche, Läufer, Vorlagen, Gardinen u. Dekorationen, Dekorations- u. Möbelstoffe

schon gemäße Bedienung durch erprobte Meister

Anton Hanneke

Gelsenkirchen, Hochstraße 51-53

MO 16. MAI

ab 11 Uhr

Pfingstmontag auf Hof Holz

Pfingstgottesdienst mit anschl. Familientag mit Musik und Attraktionen (14 bis 18 Uhr)
Hof Holz, Braukämperstraße 80, GE-Beckhausen
Eintritt frei

14:30 bis 18 Uhr

La Gioconda

Oper von Amilcare Ponchielli
Vorher: Opernführer Live
Musiktheater im Revier
11 - 41 €

15 Uhr

Erzählpicknick

Geschichten erzählen unter freiem Himmel
Volkshaus Rotthausen, Grüner Weg 3, 45884 GE-Rotthausen

18 und 20:30 Uhr

Südafrika – Der Kinofilm

> Sonntag, 15. Mai, 12:45 Uhr

DI 17. MAI

18 und 20:30 Uhr

Son of Saul (Saul fia)

Drama von László Nemes mit Géza Röhrig, Sándor Zsótér, Marcin Czarnik, HU 2015, 107 Min., FSK: ab 16 J.
Schauburg Filmpalast
5 € / 4 €

abends

Tanz AG

MOVE!-Tanzprojekt
Volkshaus Rotthausen, Grüner Weg 3, 45884 GE-Rotthausen

MI 18. MAI

ab 9 Uhr

Erlebnistag im Zoom

Heute erhalten alle Besucher 50% Ermäßigung auf Einzel-Tagestickets.
ZOOM Erlebnisswelt, Bleckstr. 64, 45889 GE-Bismarck

15:30 Uhr

König der Löwen

Theater mit den angehenden Schulkinder der städtischen Tageseinrichtung für Kinder in der Heinrich-Brandhoff Straße
Schloss Horst (Glashalle)
Eintritt frei

19:30 Uhr

Mensch, lach doch!

Maegie Koreen singt Claire Waldoff
Volkshaus Rotthausen, Grüner Weg 3, 45884 GE-Rotthausen

19:30 Uhr

Das brandneue Testament

Komödie von Jaco van Dormael mit Benoît Poelvoorde, Yolande Moreau, Catherine Deneuve u. a., B/F/L 2015, 115 Min., FSK: ab 12 J.
Koki in der GS Ückendorf, 5 € / 4 €

19:30 Uhr

Ist das Jazz oder kann das aus?

Musikalische Lesung mit Claudius Reimann (Saxofon) und Katharina Bohlen (Bassklarinette). Jule findet im Haus ihrer Eltern einen Stapel ungelesener Briefe ihres Jugendfreundes Hugo über dessen turbulente Karriere als Musiker.
Kulturraum „die flora“
Eintritt frei

DO 19. MAI

17 Uhr

MiR.Menschen

Die Sänger Petra Schmidt und Piotr Prochera
Musiktheater im Revier
Eintritt frei

18 bis 20 Uhr

Historischer Stadtrundgang durch die Altstadt

Anhand von Gedenkorten, Erinnerungstafeln und Stolpersteinen führt dieser Stadtrundgang in die Zeit des Nationalsozialismus. Mit Educaching-Unterstützung
Treffpunkt HBF GE – Südausgang
Teilnahme kostenlos

19 Uhr

kreativStammtisch

Networking mit den Insane Urban Cowboys
Volkshaus Rotthausen, Grüner Weg 3, 45884 GE-Rotthausen

19:30 Uhr

Maniera – Pontormo, Bronzino und das Florenz der Medici

Vortrag von Dr. Gaby Lepper-Mainzer zur Ausstellung des Florentiner Manierismus im Frankfurter Stadel Museum.
Bildungszentrum, Raum 207
5 €

20 Uhr

Beam CD-Release

Gejazzt auf Consol. Das 9-köpfige Bandprojekt präsentiert ihr neues Album.
Consol Theater, Kellerbar

20 Uhr

Gerburg Jahnke

Frau Jahnke hat eingeladen ... ma gucken, wer kommt!
Musiktheater im Revier
21,70 - 34,90 € (Restkarten!)

FR 20. MAI

vormittags

Märchenstunde für Schüler

Volkshaus Rotthausen, Grüner Weg 3, 45884 GE-Rotthausen

15:30 bis 16:30 Uhr

Offene Demenzführung

Kerrin Postert und Shirley-Ann Winter führen Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen durchs Kunstmuseum.
Kunstmuseum
Eintritt frei

16 Uhr

Lesung im Bergbaustollen Nordsternpark bei Grubenlicht

Bergbaustollen im Nordsternpark, Zugang über Parkplatz Amphitheater, GE-Horst
Eintritt frei

19:30 Uhr

Wie es euch gefällt

Komödie von William Shakespeare, bremer shakespeare company
Musiktheater (Kleines Haus)
24,- €

19:30 Uhr

Spiritualität und Postmoderne

Versuch einer Standortbestimmung der Künste.
Vortrag und Diskussion mit Prof. Heinz-Albert Heindrichs
werkstatt e.V., Hagenstr. 34, 45894 GE-Buer
Eintritt frei, Spenden erbeten

20 Uhr

Klangkosmos Weltmusik NRW

Ensemble Zirbeldirn spielt neue alpenländische Musik
Bleckkirche, Bleckstraße 1, GE-Bismarck

20 Uhr

Drawing Circles

Konzert
Wohnzimmer GE
Eintritt frei

20 Uhr

Udo Lindenberg: Keine Panik!

Tournee 2016
VELTINS-Arena, Arenaring 1, 45891 GE-Erle

20 Uhr

Alles dreht sich – oder: Wo ist Elvis?

Singspiel von Norbert Labatzki mit Markus Kiefer über den obdachlosen Gelsenkirchener Philosophen Elvis (Wiederaufnahme)
Kulturraum „die flora“
14 €, erm. 12 €, Info & Reservierung: 0209 169-9105

Bauernhof
Gastronomie

Kaffee und Kuchen

Frühstück

Tierbereich

Gut
Bürgerliche
Küche

Familienfreundlich

Veranstaltungen
und vieles mehr...

Frühstück

Starten Sie in den Tag mit unserem reichhaltigen Frühstücksbuffet! Wohltuender heißer Kaffee, frische knackfrische Brötchen von unserem Hausbäcker, feine Brotauswahl, Quark, Joghurt, frisches Gemüse, hausgemachte Marmeladen, geräucherter Lachs und Rührei, und vieles mehr. Zwischen 9:00 und 11:30 Uhr. Bringen Sie doch Ihre Familie und Freunde mit und genießen Sie ganz entspannt Ihr Frühstück auf Hof Holz.

Mittagstisch

Dienstag bis Samstag von 11:30 bis 14:00 Uhr. Wählen Sie zwischen zwei täglich wechselnden Gerichten und unserer Hofkarte.

Sonntag Mittagsmenüs.

Öffnungszeiten Gastronomie

Di. bis So. 9:00 - 18:00 Uhr
Fr. 9:00 - 22:00 Uhr
Mo. Ruhetag
(Oder nach Vereinbarung)

Erweiterte Öffnungszeiten
bei schönem Wetter auf unserer Hofterrasse.

Holz Betriebsgesellschaft gGmbH
Braukämperstraße 80 · 45899 Gelsenkirchen
Telefon: 02 09/40 85 83 00
info@hof-holz.com · www.hof-holz.com



SA 21. MAI

13 Uhr

30 Minuten Achtsamkeit

Autorin und Heilpraktikerin Dörthe Huth präsentiert ihr neues Buch.

Mayersche Buchhandlung,
Hochstraße 9, 45894 GE-Buer
Eintritt frei

14 bis 23 Uhr:

VereinT Gemeinsam feiern

Volkshaus Rotthausen, Grüner Weg 3, 45884 GE-Rotthausen

15 bis 17:30 Uhr

Mit Oma und Opa im Museum

Diesmal zum Thema Gesichter, Mimik, Emotionen. Mit Kunstvermittlerin Tatiana Sajko.

Eintritt frei

Anmeldung: 0209 / 1694361

19 Uhr

3. Solo-Contest

2. Vorrunde des Contests für Solokünstler/ Singer-Songwriter
Spunk, Festweg 21, 45886 Üdorf
Eintritt frei

19:30 Uhr

Benefizgala des MiR

Gala zugunsten der Kinderprojekte der MiR-Stiftung.

Musiktheater, Großes Haus
35 - 45 €

19:30 Uhr

„Die Musikmaschine“

Live-Musik in der Rocklobby!

Info: www.ikm-ge.de

Musikprobenzentrum Consol4,
Consolstr. 3, 45889 GE-Bismarck
4 €

19:30 Uhr

Stabat Mater

und Carmina Burana

Benefizgala zugunsten der MiR-Stiftung
Musiktheater im Revier
35,- und 45,- €

20 Uhr

Paweł Popolski

„Der wissen der Wenigste“

KAUE, Wilhelminenstraße 176,

45881 GE-Schalke

AUSVERKAUFT!

SO 22. MAI

ab 9 Uhr

4. VivaWest-Marathon

Durch die Städte Gelsenkirchen, Essen, Bottrop und Gladbeck.

Start am Musiktheater im Revier
www.vivawest-marathon.de

12:45 Uhr

Birkenkuchen mit Lavendel

(Le goût des merveilles)

Tragikomödie von Eric Besnard mit Virginie Efira, Benjamin Lavernhe, Lucie Fagedet u. a.; F

2015, 97 Min., FSK: o. A.

Schauburg Filmpalast

5 € / 4 €

16 Uhr

1. U-20 Poetry Slam

Veranstaltet von allen drei

Gelsenkirchener Poetry Slams.

Bisher angemeldet: Victoria

Helene Bergemann (Reinbeck /

Hamburg), Miriam Jagdmann

(Essen), Valeria Bayina (Essen)

testbetrieb Volkshaus Rott-

hausen, Grüner Weg 3, 45884

GE-Rotthausen

5 € / 3 €

16 Uhr

RIESIGKlein

Theater für die Aller kleinsten

mit zwei Schauspielern und

einem Musiker.

Consol Theater

17:30 bis 21 Uhr

La Gioconda

Oper von Amilcare Ponchielli

Vorher: Opernführer Live

Musiktheater im Revier

11 - 41 €

18 Uhr

Aus dem Inneren der Zeit

Intuitive Vertonungen nach Ge-

dichten von Aharon Appelfeldt,

Hans Arp, Joseph Beuys, Dagmar

Boecker, Matthias Claudius,

Meister Eckhart, Heinz-Albert

Heinrichs, Friedrich Hölderlin,

Robert Musil, Rainer Maria

Rilke, und Rabindranath Tagore.

Mit Michael Gees, Klavier, Dag-

mar Boecker, Stimme, Elisabeth

Menke, Violine.

Matthäuskirche, Cranger Straße

81, 45891 GE-Erle, 10 €

19:30 Uhr

La Brel

Chansons von Jacques Brel und

Francois Villon. Gastspiel aus

Berlin mit M. Barthel, Gesang,

und F. Augustin, Klavier

werkstatt e.V., Hagenstr. 34,

45894 GE-Buer

10 € / 5 €

MO 23. MAI

18 bis 20 Uhr

Die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten in der Textilbranche in Bangladesch

Vortrag

Bildungszentrum, Raum 207

Eintritt frei

18 und 20:30 Uhr

Birkenkuchen mit Lavendel

(Le goût des merveilles)

> Sonntag, 22. Mai, 12:45 Uhr

19 Uhr

Perspektive Immobilien

Volkshaus Rotthausen, Grüner

Weg 3, 45884 GE-Rotthausen

20 Uhr

Klavier-Festival Ruhr

Anna Vinnitskaya

Musiktheater im Revier

Info/Tickets unter 0209 1477999

DI 24. MAI

vormittags

Die Schatzinsel

Sprechtheater mit André Wülfing

Volkshaus Rotthausen, Grüner

Weg 3, 45884 GE-Rotthausen

11 Uhr

RIESIGKlein

> So 22. Mai, 16 Uhr

15 Uhr

Maniera – Pontormo, Bronzino und das Florenz der Medici

> Do 19. Mai, 19:30 Uhr

18 und 20:30 Uhr

Mein Ein, mein Alles (Mon roi)

Drama von Maiwenn mit

Vincent Cassel, Emmanuelle

Bercot, Louis Garrel u. a.; F 2015,

125 Min., FSK: ab 12 J.

Schauburg Filmpalast

5 € / 4 €

MI 25. MAI

11 Uhr

RIESIGKlein

> So 22. Mai, 16 Uhr

15 Uhr

Konzert des Ensemble Ruhr

„Sommerwiese – eine musika-

lische Exkursion in die Welt der

Wiesenbewohner“

Hof Holz, Braukämperstraße 80,

45899 GE-Horst

Reservierung: 0209-40858300

19 Uhr

Mythos „Trümmerfrauen“

Vortrag von Dr. Leonie Treber zu

der Geschichte eines deutsch-

deutschen Erinnerungsortes

Dokumentationsstätte „Gelsen-

kirchen im Nationalsozialismus“,

Cranger Straße 323, GE-Erle

Eintritt frei

19:30 Uhr

Carol

Drama von Todd Haynes mit

Cate Blanchett, Rooney Mara,

Kyle Chandler u. a.; GB/USA

2015, 118 Min., FSK: ab 6 J.

Koki in der GS Ückendorf

5 € / 4 €

20 Uhr

Yesterdance

Featuring Graham Bonney

Volkshaus Rotthausen, Grüner

Weg 3, 45884 GE-Rotthausen

20 Uhr

Torsten Sträter

„Selbstbeherrschung umstände-
halber abzugeben“

Hans-Sachs-Haus,

Ebertstr. 11, 45879 GE-Altstadt

Ausverkauft!

DO 26. MAI

12 bis 20 Uhr

Kinder- & Jugendflohmarkt

Volkshaus Rotthausen, Grüner

Weg 3, 45884 GE-Rotthausen

17:30 bis 21 Uhr

Norma (Letztes Mal!)

Oper von Vincenzo Bellini

Vorher: Opernführer Live

Hör.Oper (Audiodeskription)

Mit der 28. Verleihung des

Publikumspreises der Theater-

gemeinde Gelsenkirchen

Musiktheater im Revier

11 - 41 €

FR 27. MAI

19 bis 22:30 Uhr

La Gioconda

Oper von Amilcare Ponchielli

Vorher: Opernführer Live

Musiktheater im Revier

11 - 41 €



19 Uhr
Festkonzert des Musikkollegs
 Werke von Fritz Kreisler, Niccolò Paganini, Edward Grieg und Wolfgang Amadeus Mozart sowie Gospel und Worshipshymnen. Mit Sektempfang: „125 Jahre Erlöserkirchen Gelsenkirchen“. Es wird um Spenden für das Musikkolleg gebeten.
Erlöserkirche, Blumendelle 19, 45881 GE-Schalke
 Eintritt frei

20 Uhr
Herbert Grönemeyer
 Von Bochum bis Dauernd Jetzt
VELTINS-Arena, Arenaring 1, 45891 GE-Erle

20 Uhr
Muddy Echoes
 Konzert
Wohnzimmer GE
 Eintritt frei

20 Uhr
Es bleibt genug Leben
 12 Senior/Innen erkunden lesend uns spielend in einer dreistufigen multimedialen Installation die Themen Leben, Sterben und Tod.
Consol Theater, Kellerbar

SA 28. MAI

13-19 Uhr
Nachbarschaftsfest
 Mit Hüpfburg, Spielen, Kinderschminken, Live-Bühne, Puppentheater „Regenbogenstraße“, Musikinstrumente zum selbst Ausprobieren, Imbiss u.v.m.
Erlöserkirche, Blumendelle 19, 45881 GE-Schalke
 Eintritt frei

14 Uhr
Theaterführung
Musiktheater im Revier
 6 €

14:30 & 18:30 Uhr
Ballettschule Swoboda
Volkshaus Rotthausen, Grüner Weg 3, 45884 GE-Rotthausen

17 Uhr (Einlass: 16:30 Uhr)
AusKlang
 Orgelmusik mit Jens-Martin Ludwig, Roland Sturm und Gästen
Ev. Kirche Rotthausen, Steeler Str. 48, 45884 GE-Rotthausen
 Eintritt frei

19 Uhr
wortGEwältig
 Poetry Slam
Spunk, Festweg 21, 45886 Üdorf
 Eintritt frei

19:30 Uhr
Sean Bii
 Reihe „junge werkstatt“:
 Hip Hop und Rap-Texte
werkstatt e.V., Hagenstr. 34, 45894 GE-Buer
 10 € / 5 €

20 Uhr
Es bleibt genug Leben
 > Fr 27. Mai, 20 Uhr

20 Uhr
Libertango
 Darnea Quintett
Ev. Altstadtkirche, Heinrich-König-Platz, GE-Altstadt
 10 €, erm. 5 €

SO 29. MAI

ab 11 Uhr
Nachbarschaftsfest
 > Samstag 28. April, 13 Uhr

11 Uhr
Musikbrunch
Musiktheater im Revier, 25,50 €

11 bis 16 Uhr
Rotthausener Leistungsschau
 Betriebe stellen sich vor.
Volkshaus Rotthausen, Grüner Weg 3, 45884 GE-Rotthausen

12:45 Uhr
Die Kommune (Kollektivet)
 Drama von Thomas Vinterberg mit Ulrich Thomsen, Trine Dyrholm, Helene Reingaard Neumann u. a.; DN/NL/S 2016, 111 Min., FSK: n.n.b.
Schauburg Filmpalast
 5 € / 4 €



15 Uhr
T'gunat – Die indianische Legende vom Lachs
 Theater für Kinder und Erwachsene ab 4 Jahren nach Rolf Gildenast über Shin'qo'klah, den Sohn des Häuptlings der Quinault-Indianer.
Kulturraum „die flora“
 8 €, erm. 6 €, Reservierung & Info: 0209 169-9105
 > **Tickets zu gewinnen: Seite 20**

15 Uhr
Spuren jüdischer Geschichte und Gegenwart
 Fahrradtour durch Gelsenkirchen, ca. 25 km, Dauer ca. 5 Stunden mit Pause
Treffpunkt Neue Synagoge, Georgstraße 2, GE-Altstadt

15 Uhr
Skulptur und Plastik rund um' Museum

 Spaziergang zu den Kunstwerken rund ums Museum
Kunstmuseum
 Teilnahme kostenlos

17:30 bis 21 Uhr
La Gioconda (Letztes Mal!)
 Oper von Amilcare Ponchielli
 Vorher: Opernführer Live
Musiktheater im Revier
 11 - 41 €

18 Uhr
Musik mit Geflüchteten
 Konzert zur Finissage der Kunstausstellung „lost“
Kutschenwerkstatt
Bochumer Str. 130, 45886 Ü-Dorf
 Eintritt frei

18 Uhr
Es bleibt genug Leben
 > Fr 27. Mai, 20 Uhr

MO 30. MAI

18 und 20:30 Uhr
Die Kommune (Kollektivet)
 > Sonntag, 29. Mai, 12:45 Uhr

19 Uhr
9. Sinfoniekonzert
 Spanien im Revier
 Werke von Turina, Svoboda, Chabrier, De Falla und Ravel
 Vorher: Konzertführer Live
Musiktheater im Revier
 11 - 32 €

19 Uhr
Das gibt es nicht!
 Autorenlesung
Volkshaus Rotthausen, Grüner Weg 3, 45884 GE-Rotthausen

DI 31. MAI

11 bis 16 Uhr:
heim:ART
 Theaterpäd. Flüchtlingsarbeit
Volkshaus Rotthausen, Grüner Weg 3, 45884 GE-Rotthausen

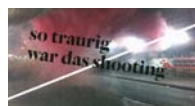
16 Uhr
Im Land der Märchen
 Marlies Neubach erzählt
Kunstmuseum
 2 €

18 und 20:30 Uhr
Der Staat gegen Fritz Bauer
 Drama/Historienfilm von Lars Kraume mit: Burghart Klaußner, Ronald Zehrfeld, Sebastian Blomberg u. a., Deutschland 2015, 105 Min., FSK: ab 12 J.

LAUFENDE AUSSTELLUNGEN



1. Mai bis 5. Juni 2016
Different
 Claus Berges, Ines Gauchel und Bernd Mauß
BGK e. V., Bergmannstr. 53, 45886 GE-Üdorf



bis 8. Mai 2016
So traurig war das Shooting
 Klasse Prof. Aernout Mik, Kunstakad. Münster
Kunstmuseum Gelsenkirchen



bis 10. Mai 2016
Vielart auf den Punkt gebracht
 Fotoausstellung von Katja und Ulrich Gröning
Berufskolleg, Königstraße 1, 45881 GE-Schalke



bis 21. Mai 2016
Das regionale Gedächtnis der Fotografie aus Braunschweig und Niedersachsen
Wissenschaftspark, Munscheidstr. 14
 45886 GE-Ückendorf



bis 21. Mai 2016
Klötzchenmix
 Materialobjekte von Burkhard Westerhove
Atelier J • R • S, Ruhrstr. 11a, 45879, GE-Altstadt



bis 25. Mai 2016
Landmarken im Revier
 Fotografien von Angelika Schilling
Wissenschaftspark (Pavillon 2, 2. Etage), Munscheidstraße 14, 45886 GE-Ückendorf



bis 29. Mai 2016
L O S T
 Acht Künstler/Innen in der Kutschenwerkstatt
Bochumer Straße 130, 45886 GE-Ückendorf
 So & Do 15-19 Uhr, Info: 01577 6327469



bis 29. Mai 2016
B1 - Avantgarde entlang des Ruhrschnellwegs
 Präsentation mit Werken aus eigener Sammlung
Kunstmuseum Gelsenkirchen



bis 31. Mai 2016
Schalke in alten Bildern
 Ansichtskarten und Memorabilia aus den Sammlungen Karl-Heinz Weichelt und Thomas Such
Schalke-Museum in der Veltins-Arena



bis 31. Mai 2016
FrauenZimmer
 Federzeichnungen von Sabine Graf zwischen barocker Geziertheit und vorbehaltloser Drastik
 Nur online unter www.galerie-tellerrand.de



bis 3. Juni 2016
Deuterland
 Malerei und Zeichnungen von Jo Scholarch
werkstatt, Hagenstraße 34, 45894 GE-Buer



bis 19. Juni 2016
Open up III - Kunst, Technologie, Innovation
 White open von Jennifer López Ayala
Kunstmuseum Gelsenkirchen

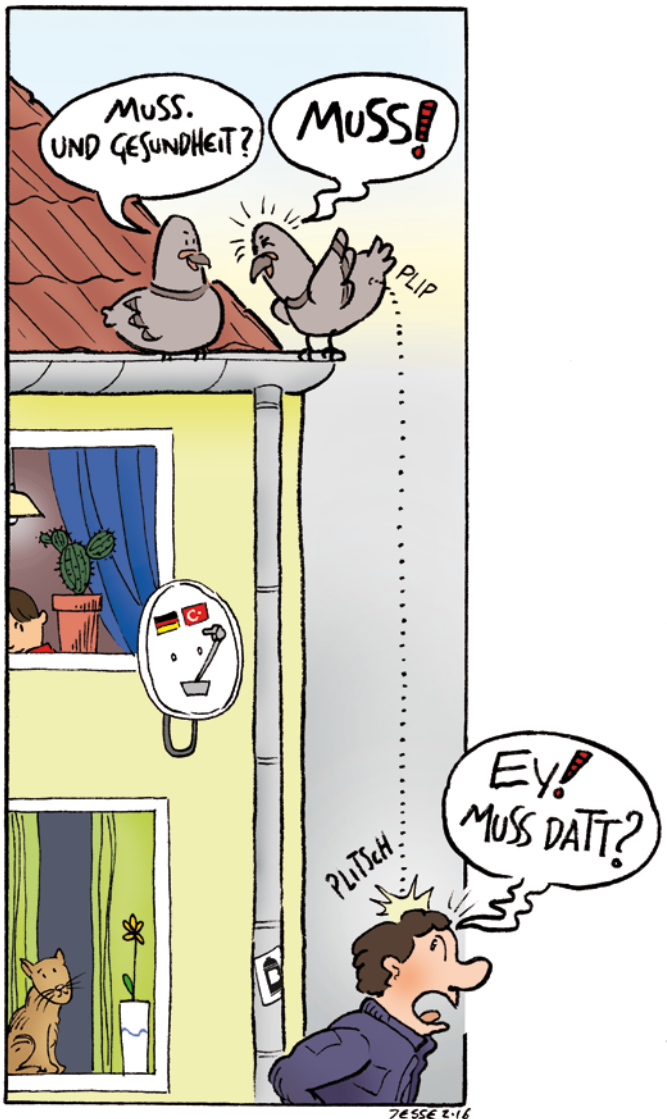


bis 18. Dezember 2016
A Sense of History
 Videos und Filme von 30 int. Künstler/innen
Videokunstzentrum im Nordsternurm
 Nordsternplatz 1, 45899 GE-Horst



bis 31. Dezember 2016
Bildertausch
 Sammlungsschätze von 1850 bis heute
Kunstmuseum Gelsenkirchen

NEULICH ANNE DACHKANTE





GAUDIUM.2016

DAS **MUSEUMSFEST** RUND UM SCHLOSS HORST



04. JUNI 2016 14 BIS 23 UHR
05. JUNI 2016 11 BIS 18 UHR

* RITTERTURNIER * MITTELALTERMARKT *
* KULTUR DER OSMANEN * FELDLAGER *
* GAUKLER UND SPIELLEUTE *

EINTRITT FREI!



Die Ausstellung „Leben und Arbeiten im Zeitalter der Renaissance“ ist während des Gaudiums durchgehend kostenfrei geöffnet!



TURFSTRASSE 21
45899 GELSENKIRCHEN
WWW.GELSENKIRCHEN.DE/GAUDIUM



Stadt
Gelsenkirchen



bürgerstiftung
gelsenkirchen
für unsere Stadt

 Die Sparkasse Gelsenkirchen präsentiert: 

BLIND DATE

Das Open Air am Taubenhaus



03. – 05. Juni 2016

am Rathaus in Gelsenkirchen-Buer
umsonst & draußen

Mit einem sehr bekannten Top-Act, der nicht verraten wird, dem Sparkassen-Bandcontest, der BLIND DATE-Kapelle, der Neuen Philharmonie Westfalen und COPPELIUS.

Weitere Informationen zum BLIND DATE-Festival 2016 finden Sie im Internet unter www.emschertainment.de und unter www.sparkasse-gelsenkirchen.de/blinddate.